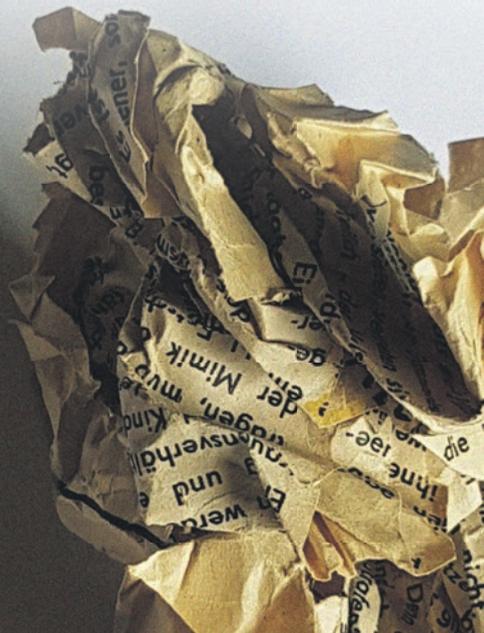


**AUF** festival 3.-10.  
**STAND** november  
**DERGE**  
**SCHICH**  
**TEN**



## IN HALTE

Einleitung.....	5
Interview.....	6
Veranstaltungen.....	8
Dauerhafte Veranstaltungen.....	36
Veranstaltungen außerhalb des Festivalzeitraums.....	42
Register – Veranstaltungen von A–Z.....	44
Impressum.....	46

## SPIEL ORTE

**Buchhandlung Lessing  
und Kompanie**  
Franz-Mehring-Straße 8

**DASietz**  
Moritzstraße 20

**Galerie Borsseanger**  
Straße der Nationen 2–4,  
Eingang Johannisplatz

**Hauptbahnhof Chemnitz**  
Bahnhofstraße 1

**Johanniskirche**  
An der Johanniskirche

**Karl-Marx-Kopf, davor**  
Brückenstraße 10

**Karl-Marx-Kopf, dahinter**  
Brückenstraße 10,  
ehem. Hähnel-Souvenir

**Karl-Schmidt-Rottluff-  
Gymnasium**  
Hohe Straße 25

**Kulturhaus Arthur**  
Hohe Straße 33

**Lokomov**  
Augustusburger Straße 102

**Masjid Chemnitz**  
Solbrigstraße 22a

**Musikschule Chemnitz**  
Gerichtsstraße 1

**Netzwerk für Kultur-  
und Jugendarbeit e. V.**  
Moritzstraße 19b

**Nikola Tesla**  
Zietenstraße 2a

**Odradek**  
Leipziger Straße 3

**OFF-Bühne Komplex**  
Zietenstraße 32

**Schauspielhaus Chemnitz**  
Zieschestraße 28

**smac**  
Stefan-Heym-Platz 1

**Theaterclub Chemnitz**  
Zieschestraße 28

## ÖFFNUNGS ZEITEN DAUER SPIELORTE

### SMAC & INFOPOINT IM CAFÉ SCHOCKEN

Stefan-Heym-Platz 1

**Öffnungszeiten:**  
Di bis So 10–18 Uhr  
Do 10–20 Uhr

### POP UP STORIES

Jakobstraße 42  
Zietenstraße 13

**Öffnungszeiten:**  
Do 19–22 Uhr  
Fr 16–22 Uhr  
Sa 12–20 Uhr

### KUNSTSAMMLUNGEN CHEMNITZ

Theaterplatz 1

**Öffnungszeiten:**  
Di, Do bis So 11–18 Uhr  
Mi 14–21 Uhr

*Tickets sind bei den jeweiligen Veranstaltern an den Abend-  
oder Museumskassen erwerbbar. Tickets für die Vorstellungen von  
DIE THEATER CHEMNITZ erhalten Sie unter der Hotline:  
03 71 / 40 00 - 430 oder unter [www.theater-chemnitz.de](http://www.theater-chemnitz.de)*

**TICKET  
INFO**



„DORT, WO DIE UTOPIEN  
AM WEITESTEN ENTFERNT  
ZU SEIN SCHEINEN,  
SIND SIE IN WIRKLICHKEIT  
AM NÄCHSTEN.“

*Dominik Intelmann*

### **Der „Aufstand der Geschichten“**

Vergangene Umbruchgeschichten werden genutzt, um aktuelle Ereignisse zu verstehen, Menschen zu mobilisieren, Proteste als historische Aufgaben aufzuladen und Gewalt zu rechtfertigen. Aber stehen wir wirklich vor einer neuen Wende? Sind die aktuellen Herausforderungen mit der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg vergleichbar oder etwa mit der Zeit nach Ende des Ersten Weltkrieges?

Überall wimmelt es von Geschichten über vergangene Umbrüche, um Antworten auf heutige Fragen zu finden. Wir begeben uns auf die Suche nach den großen und kleinen, alten und neuen, brüchigen oder noch zu entdeckenden Erzählungen in der Stadt Chemnitz. Wir proben den „Aufstand der Geschichten“, indem wir die Geschichten entfesseln, aufeinander loslassen und fragen: Welche Erzählungen, neu oder unentdeckt, geben Orientierung, um eine moderne Gesellschaft divers und friedlich zu gestalten?

Mit unserem Festival vom 3. bis 10. November öffnen wir die Bühnen, Plätze und Häuser der Stadt für Geschichten, die neue Perspektiven eröffnen und vielfältige Erzählräume schaffen. Nächstes Jahr im Herbst richten wir unseren Blick auf Utopien und Dystopien und fragen mit dem Festival „Aufstand der Utopien“: Welche Erzählungen prägen unsere Vorstellungen über die Zukunft?

Lassen Sie uns als Stadt Chemnitz gemeinsam an neuen Erzählungen arbeiten für eine Geschichte, deren Teil wir schon längst sind!

# INTERVIEW

*Gesprächspartnerinnen: Jane Viola Felber und Franz Knoppe sind die Projektleiterinnen des Festivals „Aufstand der Geschichten“ vom 3.-10. November. In diesem Rahmen ist auch Stefan Heym wieder nach Chemnitz zurückgekehrt, als Puppe im Figurentheater. Mit ihm haben sich die beiden über die Zukunft unterhalten.*

**Aufstand der Geschichten (AdG): Herr Heym, Sie sind wieder da, braucht Sie Chemnitz gerade?**

**Stefan Heym:**\* Wenn mich einer fragte: In welcher Zeit hättest du gerne gelebt? – würde ich ihm antworten: In unserer. Denn noch nie, glaube ich, gab es eine Zeit mit so raschen, so tief einschneidenden Veränderungen, mit so enormen Widersprüchen, so fürchterlichen Verstrickungen und Verteufelungen des Menschen; nie aber auch eine Zeit, in der der Mensch so sehr über sich hinauswächst und mit solcher Kühnheit eine neue, kaum erahnte Welt schafft: eine Zeit also, wie ein Schriftsteller für seine Zwecke sie sich nicht schöner wünschen könnte, selbst auf die Gefahr hin, daß er in ihre Strudel gerät.

**AdG: Was ist der Hintergrund Ihres Festivals?**

**Jane Viola Felber:** Momentan dominiert die Geschichte vom „Kampf der Kulturen“. Die Antworten auf die aktuellen Fragen werden oft in der Vergangenheit gesucht, in der Rückbesinnung auf alte Werte und Gruppenzugehörigkeiten, in der Abschottung nach außen und in der negativen Rahmung aktueller Entwicklungen als Krise, Sicherheitsrisiko oder Verlust von Identität und Heimat. Die Diskussionen drehen sich im Kreis, werden zu Abwärtsspiralen, äußern sich in Wut, Hoffnungslosigkeit und Gewalt. Wir wollen mit dem Aufstand der Geschichten dagegenhalten: Welche Erzählungen, neu oder unentdeckt, stiften Sinn und geben Orientierung, um eine moderne Gesellschaft divers und friedlich zu gestalten?

**AdG: Braucht es denn in dieser aktuellen Situation in Chemnitz nun auch noch ein Festival, das noch mehr politisieren will? Ist das nicht zu viel? Ein bisschen mehr Ruhe gerade wäre doch besser.**

**Stefan Heym:** Aber trotzdem glaube ich, dass man, wenn die Zeit kommt, doch seinen Kopf herausstrecken muss, um etwas von Wichtigkeit zu sagen. Man kann sich nicht immer nur verstecken.

**AdG: Warum gerade jetzt?**

**Franz Knoppe:** Mit Ende des Kalten Krieges sprach Francis Fukuyama vom „Ende der Geschichte“ und meinte, dass es keinen weiteren Fortschritt in der Entwicklung grundlegender Prinzipien und Institutionen mehr geben würde, da alle wirklich großen Fragen endgültig geklärt wären. Die aktuelle weltpolitische Lage beweist das Gegenteil: Geschichte wiederholt sich, immer wieder. Im November jähren sich die historischen Daten. Die jüngsten Ereignisse in Chemnitz zeigen, dass wir uns den verschiedenen gesellschaftlichen Erzählungen wieder öffnen sollten.

**AdG: Was bedeuten die Ereignisse der letzten Wochen für Sie und für die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2025?**

**Stefan Heym:** An jenem Abend [...] tauchten sie plötzlich wieder auf, die Gespenster von einst, und ich sah sie marschieren, so wie ich ihre grausigen Urbilder gesehen hatte im Jahre 1933, und sah vor mir ihre haßerfüllten Gesichter und die Brutalität darauf, und den stieren Blick ihrer Augen, mit dem sie damals vorbeidefiliiert waren in Reih und Glied vor dem Mann mit dem Bärtchen unter der plumpen Nase – und mich schauderte. [...] Das Bedürfnis, die Welt zu verändern und jene scheußlichen, ungerichten Verhältnisse zu beseitigen, das verdanke ich meiner Heimatstadt, das verdanke ich Chemnitz.

**Franz Knoppe:** Wenn Chemnitz im Jahr 2025 wirklich europäische Kulturhauptstadt sein will, dann wird doch die Frage auftauchen, was hat Chemnitz seit dem 27. August anders gemacht? Europa wird auf Chemnitz blicken und fragen: Was können wir von Chemnitz lernen, um der gesellschaftlichen Spaltung und einer Radikalisierung entgegen zu wirken? Eine Idee ist dieses Festival, wozu wir einladen.

**Jane Viola Felber:** Ein Beispiel sind die „Pop Up Stories“ im Stadtteil Sonnenberg. Da werden leere Ladenzeilen reanimiert, um Geschichten von Migration über neue Ansätze des Storytellings wie Computerspiele, Graphic Novels oder Schönheitssalons zu sammeln. Wir haben Theaterstücke wie „Wenn mich einer fragte ...“ oder „Aufstand der Dinge“ entwickelt. Insgesamt gibt es 42 Veranstaltungen in ganz Chemnitz. Und wir wünschen uns, dass für alle etwas dabei ist.

**AdG: Herr Heym, lohnt es sich, nach Chemnitz zu ziehen und hier zu arbeiten?**

**Stefan Heym:** Wer in der DDR etwas ändern wollte, mußte bleiben: Ändern kann man ja schlecht von außerhalb.

**Jane Viola Felber:** Deswegen arbeiten wir vor Ort mit Kulturschaffenden aus Chemnitz. Über 40 Organisationen kooperieren im Rahmen des Festivals, nebenbei organisieren wir Workshops, Schnittstellentreffen und Bildungsreisen, z. B. nach Budapest und Rotterdam.

**Franz Knoppe:** Wir brauchen die Aufmerksamkeit und die Veränderung außerhalb der großen Zentren. Das Leben hier pulsiert. Das wollen wir zeigen.

**AdG: Noch eine letzte Frage: Können die Chemnitzerinnen mithelfen?**

**Jane Viola Felber:** Ja, wir wollen am 10. November gemeinsam mit den Chemnitzerinnen die europäische Republik ausrufen. Da sind alle eingeladen – zur Teilnahme an dem Sprechchor genauso wie zum Mitdiskutieren im Anschluss. Auch in den Podiumsdiskussionen bieten wir Raum für viel Austausch.

**Stefan Heym:** Meine Erfahrung im Leben ist, daß sich alles verändert; nichts bleibt auf ewig, wie es ist. [...] Aber wir müssen schon versuchen, selber etwas zu tun und zu zeigen, wer wir sind. Ich bin überzeugt, dann wird sich was ändern. Zu seufzen und zu jammern ist nicht genug.

**Vielen Dank.**

\* Alle Antworten von Stefan Heym sind Originalzitate.

## 3. NOVEMBER

URAUFFÜHRUNG

16.00  
**SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE**  
**„Aufstand der Dinge“ (Premiere)**

Ein Generationenprojekt zur Nachwendezeit

28 Jahre lang stand die Mauer, noch länger steht sie nicht mehr – nahezu eine Generation. Mit der Wende 1989/90 wurde das Land DDR radikal überschrieben, Treuhand und Massenentlassungen waren die Geburtshelfer der neuen Bundesländer als „blühende Landschaften“. Manche Menschen kamen glücklicher davon, andere weniger. In jedem Fall aber schrieben sich die Brüche von Wende- und Nachwendezeit in die Biografien der Beteiligten ein. Und genauso erging es den Dingen, welche in Chemnitz hergestellt oder alltäglich genutzt wurden. Was ist mit ihnen passiert? Warum kennen die Kinder nicht mehr, was ihren Großeltern einst am Herzen lag und worüber es Geschichten mitzuteilen gibt, Geschichten, die den Dingen gehören?

Regisseur Mirko Winkel und sein Team gehen – gestützt auf Recherchen unter Chemnitzer Entwickler/innen, Arbeiter/innen und Nutzer/innen aus der früheren DDR – einer ungewöhnlichen Fragestellung nach: Wie haben die Objekte die Wende erlebt? Wie fühlen sie sich heute? Was muss aufgearbeitet werden? – Die Bezugnahme auf Objekte, die Emotionalisierung des Materiellen lässt einen Abstand zum Thema Wende- und Nachwendezeit zu, der sonst schwer zu haben ist.

Konzept, Regie und Ausstattung: Mirko Winkel

Dramaturgie: René Schmidt

Künstlerische Beratung: Martin Schick

Mit: Claudia Acker und Mona Krueger

| 12 EUR | 6 EUR | Altersempfehlung: 8–108 Jahre  
| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ, ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz, Industriemuseum Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms *neue unentd\_ckte narrative* sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.



Aufstand der Dinge\_ Foto: Mirko Winkel

17.15  
**SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE**  
**„Wendeverlierer?“**

Nachgespräch: Welche Rolle spielt die Wende für die aktuellen Herausforderungen?

Podium mit Petra Köpping (Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration), Dr. Susanne Rippl (TU Chemnitz) und Dr. Piotr Kocyba (Institut für Protest- und Bewegungsforschung). Moderiert von Christian Gesellmann (Krautreporter).

Die Geschichte vom Wendeverlierer dient oft als Erklärungsansatz, um fremdenfeindliche Einstellungen und Proteste in den neuen Bundesländern mit den Härten und Ungerechtigkeiten der Nachwendezeit zu erklären. Dabei wird diese einseitige Erzählung zur Waffe in den aktuellen Erzählungen: der Wendeverlierer als Opfer der vergangenen und gleichzeitiger Akteur einer neuen Wende? Was ist dran an dieser Geschichte?

| Eintritt frei  
| Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms *neue unentd\_ckte narrative*.

## 4. NOVEMBER

15.00  
**SCHAUSPIELHAUS, GR. SAAL**  
**Denkfabrik: „Das Urteil im NSU-Prozess und kein Ende“**

Vortrag/Gespräch mit Dr. Mehmet Daimagüler u. a.

In der Spielzeit 2018/19 führt das Schauspiel Chemnitz die Vortragsreihe Denkfabrik fort. Expert/innen aus Politik, Philosophie, Kultur und Gesellschaft nehmen aktuelle Themenfelder und Fragestellungen in den Blick und flankieren Konzeptionen des Spielplans.

In Kooperation mit „Aktion ©“ lädt das Schauspiel Chemnitz am 4. November Dr. Mehmet Daimagüler zu einem Vortrag ein. Der Jurist und Autor war Anwalt der Nebenklage im NSU-Prozess und spricht anlässlich des Jahrestages der Aufdeckung des NSU über das Urteil, den Prozess und seine Folgen. Eine anschließende Diskussionsrunde mit Dr. Mehmet Daimagüler und Jane Viola Felber (Mitorganisatorin des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“) nimmt auch Chemnitz und die regionale Verortung in den Blick, stellt Initiativen und den aktuellen Stand der Aufarbeitung vor und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, weiterführende Fragen zu stellen.

| Eintritt frei  
| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ, Aktion ©



Portrait Dr. Mehmet Daimagüler\_ Foto: Bernhard Ludewig

19.30  
**SMAC, FOYER**  
**Eröffnung der Festivals**  
**„Aufstand der Geschichten“**  
**und „POCHEN – Tage des Aufbruchs“**

Mit einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Armin Nassehi (LMU München) und einem Grußwort von Dr. Franziska Giffey (Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend)

Wieso brauchen wir eine künstlerische Auseinandersetzung über die Wismut? Weswegen wird Stefan Heym als Zeitzeuge, in Gestalt einer Puppe, wiederbelebt? Zwei Festivals laden ein, sich der Vergangenheit von verschiedenen Erzählungen zu nähern, um stabilisierende Antworten für das brüchige Heute zu finden.

### Programm

Begrüßung und Moderation:  
Figurentheater Chemnitz  
Dr. Sabine Wolfram (smac)

Grußwort:  
Dr. Franziska Giffey (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Das Warum:  
Wozu braucht es die Festivalisierung von Geschichte gerade jetzt?  
Mit Benjamin Gruner (Pochen) und Franz Knoppe (Aufstand der Geschichten)

Impuls:  
„Narrative Authority. Wer spricht für wen?“  
Prof. Dr. Armin Nassehi  
(Autor & Soziologe, Universität München)

| Eintritt frei, Einlass ab 19.00 Uhr  
| Veranstalter: smac, POCHEN, ASA-FF

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms *neue unentd\_ckte narrative*.

Im Anschluss ab ca. 20.30 Uhr:  
a wie apéritif mit Olaf Bender | 5 EUR  
| Veranstalter: smac, POCHEN

## 18.00 SCHAUSPIELHAUS, OSTFLÜGEL „Sieben Geister“

Familiendrama von Sören Hornung\_Gewinnerstück des Chemnitzer Theaterpreises für junge Dramatik 2018

Oma ist tot. Zeit, schmutzige Wäsche zu waschen. Es ist der Tag ihrer Beerdigung und die Soljanka längst kalt. Als Omias Lieblingssohn Frank eintrifft, ist er unausstehlich. Offen provoziert er seine Schwester Elise und legt sich mit dem dementen Onkel Wolfgang an. Mit Kanonen auf Spatzen? Nur scheinbar. – Elise hatte zuletzt die Mutter voller Selbstaufgabe gepflegt, Frank als Werbefilmer notwendiges Geld beigesteuert, Onkel Wolfgang sich in die Ferne verdrückt und Franziska, Franks Tochter, sich leidlich mit Drogen über Wasser gehalten. Geredet wurde kaum, das quasselnde Schweigen der ständige Begleiter der Familie, die ganze Verbogenheit ihres Lebens unter der Decke gehalten von Oma, dieser starken Frau. Doch viel wäre zu erzählen gewesen: von der Besetzung Deutschlands durch die Russen, vom Aufbau der DDR und ihrer notwendigen Grenze, von Franks Freundin Bettina, die ums Leben kam, von Onkel Wolfgangs Unschuld und Oma Ursulas mitleidloser Härte.

Sören Hornungs neues Stück spannt anhand dreier Generationen einen Bogen von 1945 bis heute. Es erzählt aus Perspektive einer Familie vom Erbe sprachloser Geschichte, vom haltlosen Leben ohne Erfahrung.

**Regie:** Laura Linnenbaum  
**Bühne & Kostüme:** Valentin Baumeister  
**Dramaturgie:** René Schmidt

**Mit:** Magda Decker, Ulrike Euen, Christine Gabsch, Christian Ruth, Horst Damm

| 12 EUR | 6 EUR  
| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ

## 19.45 SCHAUSPIELHAUS, OSTFLÜGEL „Die schweigende Gesellschaft“

Nachgespräch: Traumatisieren vererbte Traumata? Vortrag von Sabine Bode (Buchautorin, u. a. „Kriegsspuren“, „Die vergessene Generation“). Anschließend Gespräch mit Ulrike Euen (Schauspielerin in „Sieben Geister“). Moderiert von Paulina Fröhlich (Das Progressive Zentrum).

In ihren Büchern über Kriegskinder und Kriegsengel hat sich die Journalistin Sabine Bode mit Kriegstraumata beschäftigt und damit, wie diese in Familien von Generation zu Generation weitergegeben werden. In ihrem Vortrag wird sie auf die gesellschaftspolitischen Folgen von Schweigen und Verdrängen eingehen. Das anschließende Gespräch mit der Schauspielerin Ulrike Euen und dem Publikum ermöglicht davon ausgehend Fragen und Diskussionen zum Stück „Sieben Geister“ und der Verkörperung von Traumata auf der Theaterbühne.

| Eintritt frei  
| Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

## 21.30 THEATERCLUB CHEMNITZ „Sonntagskonzert mit Milian Otto“

Livekonzert des Liedermachers zum Schmunzeln und Nachdenken

In einer digitalen Ära, in der Musik wie Fastfood konsumiert wird und die Hörgewohnheiten durch die immer gleichen Geschmacksverstärker konditioniert sind, wagt der Liedermacher Milian Otto die Unverschämtheit, die Worte in den Fokus zu setzen und so mit seiner unverblühten Sicht auf die Welt den Synapsen seiner Hörerinnen ein feines Fressen vorzusetzen.

| Gegen Spende  
| Veranstalter: ASA-FF

# 5. NOVEMBER

## 9.30 SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE „Aufstand der Dinge“

Ein Generationenprojekt zur Nachwendezeit

Die Menschen in Chemnitz haben Wende und Nachwendzeit sehr unterschiedlich erlebt. Das Team um Mirko Winkel übt – gestützt auf Recherchen unter Chemnitzer Zeitzeug/innen – den Aufstand der Dinge, denn vielen der Gegenstände, die hier hergestellt oder alltäglich genutzt wurden, erging es ähnlich wie den Menschen, sie wurden auf-, um- oder abgewertet. Zeit wird es, den Jüngeren von Erfahrungen zu erzählen, die bis hinein in die aktuellen Debatten um Freiheit, Demokratie und Integration wirken.

*Ausführliche Beschreibung S.8*

**Konzept, Regie und Ausstattung:** Mirko Winkel  
**Dramaturgie:** René Schmidt  
**Künstlerische Beratung:** Martin Schick

**Mit:** Claudia Acker und Mona Krueger

| 10 EUR | 5 EUR | Altersempfehlung: 8–108 Jahre  
| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ, ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz, Industriemuseum Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

## 10.45 SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE „Die Jungen sind eigentlich die Alten und die Alten die Jungen“

Nachgespräch: Ein Generationendialog mit Schülerinnen und Bürgerinnen aller Altersgruppen. Moderiert von Laura Kaiser (freie Journalistin).

Im Anschluss an das Stück „Aufstand der Dinge“ öffnen wir die Bühne für Chemnitzerinnen aller Altersgruppen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Was erzählen die Dinge? Und was erzählen wir? Oder besser: Was erzählen wir nicht? Und warum jetzt? Was verbinden wir mit den Dingen und was mit der Zeit der Wende? Und in welcher Beziehung stehen die Dinge zum Heute?

| Eintritt frei  
| Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.



Aufstand der Dinge\_ Foto: Mirko Winkel

**16.00**  
**NETZWERK FÜR KULTUR-  
 UND JUGENDARBEIT**  
**„Von Afrika lernen“**

Workshop: Taktisch kluge Friedensarbeit für Chemnitz. Perspektiven der Friedensarbeit aus Ruanda und Burundi\_Dauer: 4 Stunden

Am Beispiel von Ruanda und Burundi zeigt Claudia Meier vom Global Public Policy Institute (GPPi), welche Methoden der internationalen Friedensarbeit funktionieren, um auf kommunaler Ebene Brücken zwischen verfeindeten Gruppen zu schaffen. Die internationale Friedensarbeit kann auch neue Denkansätze bieten, um Rechtspopulismus und Polarisierung in Deutschland und Europa zu begegnen. Während des Workshops lernen die Teilnehmenden die Methode des Tactical Mapping vertiefend kennen und wenden diese in der Gruppe praktisch auf ihren Chemnitzer Kontext an.

| *Eintritt frei*\_Anmeldung: [info@nkjc.de](mailto:info@nkjc.de)  
 | Veranstalter: ASA-FF, Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit

Kooperationspartner: Global Public Policy Institute

Die Veranstaltung wird gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

**19.00**  
**KULTURHAUS ARTHUR**  
**„Granny Project“**

Ein Film über drei Freunde und ihre Großmütter. Eine Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (englische Originalfassung, ohne deutsche Untertitel)

How does memory work? How can experiences be handed down from generation to generation? How does the act of narration change the experience? Three young men and their grannies go on a quest for their historic and personal legacy. There's the British spy with a bone-dry sense of humour, the Hungarian communist who survived the Holocaust and the German dancer whose look back turns out to be the most difficult.

Regie: Bálint Révész

| *Eintritt frei*  
 | Veranstalter: ASA-FF, Kulturhaus Arthur

Die Veranstaltungen werden gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

**20.30**  
**KULTURHAUS ARTHUR**  
**„Fenster im Beton“**

Filmnachgespräch mit Bálint Révész (Regisseur „Granny Project“). Moderiert von Jane Viola Felber (Projektleiterin von „neue unentd\_ckte narrative“).

Nach dem Film ist Regisseur Bálint Révész live aus Budapest zugeschaltet und beantwortet Fragen des Publikums, gibt Einblicke in den Entstehungsprozess des Films und erzählt davon, wie sich der Dialog zwischen den Generationen auch nach dem Film weiterentwickelt hat. Das Gespräch wird auf Englisch geführt.

| *Eintritt frei*  
 | Veranstalter: ASA-FF, Kulturhaus Arthur

Die Veranstaltungen werden gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

„OPPOSITION IST NICHT  
 RECHTS ODER LINKS, DIE  
 OPPOSITION IST,  
 OB MAN SICH DEN  
 PROBLEMEN  
 EINER GESELLSCHAFT  
 STELLT UND DAFÜR EIN  
 NARRATIV FINDET ODER  
 OB MAN AUF  
 NARRATIVE  
 ZURÜCKGREIFT,  
 DIE VIEL EINFACHER SIND  
 ALS DIESE WELT.“

*Armin Nassehi*

# „WIR BADEN ETWAS AUS, WAS AUS LÄNGST VERGANGENEN ZEITEN STAMMT.“

Sabine Bode



Foto: Fabian Thüroff

## 6. NOVEMBER

13.00

**DASTIETZ**

**„Mit Licht geschossen“**

Ausstellungseröffnung

Korrespondierend mit der Zeitspanne des 1. Weltkrieges vom 1. August 1914 bis zum 11. November 1918 zeigt das Schloßbergmuseum/Kunstsammlungen Chemnitz bis zum 4. Dezember 2018 im Rahmen des Projektes „14–18 WAR WAS“ monatlich jeweils eine Fotografie aus seinem Fundus historischer Aufnahmen zu den Kriegsergebnissen.

Die Fotografien bilden ab, was die Chemnitzer Bevölkerung im entsprechenden Kriegsmonat von den Ereignissen zur Kenntnis nehmen konnte: Die historischen Bilder oszillieren dabei zwischen scheinbar banalen Alltagserscheinungen in der Stadt bis hin zum Horror an den Fronten.

| Eintritt frei

| Veranstalter: 14–18 WAR WAS & Romanische Kulturwissenschaft der TU Chemnitz

16.30

**JOHANNISKIRCHE**

**„Die Ostdeutschen als Avantgarde“**

Ein Spaziergang zur Nachwendzeit mit Texten, audiovisuellen Quellen sowie interaktiven und performativen Elementen von Katja Manz und Dominik Intelmann

Es gab eine Zeit, da galten „die Ostdeutschen“ als Avantgarde; sie schienen den Verhältnissen voranzueilen: Sie hatten die Brüche und Sinnkrisen durchlaufen, die anderen noch bevorstünden. Und dieser Gedanke hatte etwas Utopisches. Die Ostdeutschen seien frei geworden von der Einförmigkeit und dem Mühsal der Arbeitsgesellschaft und offen für große Experimente, ja, den hoffnungsvollen Aufbruch ins Ungewisse. Diese Gedanken wurden vom Autor Wolfgang Engler vor mittlerweile 16 Jahren formuliert.

Der Spaziergang begibt sich auf eine performative Spurensuche: Ausgehend von den Utopien der Wen-

dezeit und den neu erwachten „Avantgarde“- Hoffnungen im Anschluss an die tiefe Nachwendekrise sollen mit den Teilnehmerinnen die wechselvollen Narrative rekonstruiert werden. Dabei wird folgenden Fragen nachgespürt:

Wer sind eigentlich „die Ostdeutschen“? Wie könnte ein solches kollektives Bewusstsein aussehen? Sind „die Ostdeutschen“ bereit für die Rolle der Avantgarde? Bleiben die ostdeutsche Verzweiflung, der Unmut und der Hass, der sich dieser Tage zeigt, ein dunkler, apokalyptischer Zustand oder können sie doch in eine „positive“ Avantgarde-Position einfließen?

| Eintritt frei

| Veranstalter: ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

18.00

**SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE**  
**„Aufstand der Dinge“**

Ein Generationenprojekt zur Nachwendzeit

Die Menschen in Chemnitz haben Wende und Nachwendzeit sehr unterschiedlich erlebt. Das Team um Mirko Winkel übt – gestützt auf Recherchen unter Chemnitzer Zeitzeug/innen – den Aufstand der Dinge, denn vielen der Gegenstände, die hier hergestellt oder alltäglich genutzt wurden, erging es ähnlich wie den Menschen, sie wurden auf-, um- oder abgewertet. Zeit wird es, den Jüngeren von Erfahrungen zu erzählen, die bis hinein in die aktuellen Debatten um Freiheit, Demokratie und Integration wirken.

*Ausführliche Beschreibung S.8*

**Konzept, Regie und Ausstattung:** Mirko Winkel

**Dramaturgie:** René Schmidt

**Künstlerische Beratung:** Martin Schick

**Mit:** Claudia Acker und Mona Krueger

| 12 EUR | 6 EUR | Altersempfehlung: 8–108 Jahre

| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ, ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz, Industriemuseum Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

19.15

**SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE**  
**„Treulose Treuhand“**

Nachgespräch: Brauchen wir eine Wahrheitskommission? Mit Dirk Laabs (Autor von „Der deutsche Goldrausch“), Kerstin Decker (Journalistin) und Marcus Böick (Treuhand-Studie). Moderation von Josa Mania-Schlegel (u. a. Krautreporter).

Die Treuhand steht symbolisch für geschehenes Unrecht in der Nachwendzeit. Vor ein paar Monaten wurde von verschiedenen Seiten der Ruf nach einer Wahrheitskommission laut. Aber was hat die Treuhand mit den aktuellen Herausforderungen zu tun? Welche Aspekte muss eine Aufarbeitung in den Blick nehmen? Das Nachgespräch legt die Geschichten um die Treuhand unter den Polylix und projiziert sie auf das Heute. Wie wird die Treuhand wahrgenommen? Welche Rolle spielt sie für aktuelle Konflikte?

| Eintritt frei

| Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

19.00  
**BUCHHANDLUNG**  
**LESSING UND KOMPANIE**  
**„Erlebte (In-)Toleranz“**

Ein Café der Geschichten über Begegnungen mit Toleranz und Intoleranz. Moderiert von Wolfram Ette und Jan Friedrich

Toleranz ist ein seltsamer Begriff. Je länger man darüber nachdenkt, desto mehr verflüchtigt er sich. Vielleicht liegt das daran, dass wir dazu neigen, ihn vor allem als Negation von Intoleranz aufzufassen. Die ist uns vertraut und in irgendeiner Form mit Gefühlen von Abneigung und mangelnder Akzeptanz verbunden. Aber Toleranz? Wie fühlt sich das an? Und wie verwandelt sich Intoleranz in Toleranz? Handelt es sich um eine Vernunftentscheidung? Und wie stabil kann sie sein?

Wir wollen in diesem Café Philo keine theoretische Diskussion führen, sondern Geschichten erzählen – Geschichten von Toleranz und Intoleranz – ohne moralischen Zeigefinger, sondern aus Lust an der genauen Beschreibung. Denn nur dadurch lässt sich der Gefahr, dass Begriffe wie Toleranz zur leeren Phrase verkommen, entgegenwirken.

| **Eintritt frei**  
 | Veranstalter: Freies Institut für Bildung



Die Ostdeutschen als Avantgarde... Foto: Fabian Thürhoff

20.15  
**KULTURHAUS ARTHUR**  
**„Aufstand der Klänge – High Tech Soul“**

Ein Dokumentationsfilm über die Anfänge von Techno in Detroit und seine wichtigsten Protagonisten

Einer romantischen Setzung zu Folge schläft ein Lied in allen Dingen. Inwieweit schläft jedoch ein dystopischer bzw. utopischer Aspekt in allen Liedern oder, um genauer zu sein, in gewissen Spielarten von Musik? Dessen eingedacht: Inwieweit ist Popkultur mit ihren Genres ein Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen? Oder ist Popkultur eher ein Kaleidoskop möglicher Anknüpfungspunkte? Wie verhält es sich dabei eigentlich mit „Techno“?

Laut verschiedener Autorinnen entstand Techno in Detroit Mitte der achtziger Jahre janusköpfig als Ausbruchsbewegung und Ausdruck der Verzweiflung der vom System massenhaft Ausgespuckten zugleich. Massenarbeitslosigkeit, die Lust an der Zerstreuung und die Ruinen der ehemaligen Industriemetropole waren die Ingredienzien einer Leidensgeschichte, die popkulturell zu einem transatlantischen Erfolg wurde. Doch was wurde aus dem immanenten Versprechen einer Welt ohne Arbeitszwang und Triebverzicht? Welche Rolle spielte Techno in der Nachwendzeit? Welche Rolle nimmt er heute ein? Versuch der Rekonstruktion eines Transformationsprozesses.

| **3 EUR**  
 | Veranstalter: Kulturhaus Arthur, ASA-FF

# 7. NOVEMBER

18.30  
**JOHANNISKIRCHE**  
**„Die Ostdeutschen als Avantgarde“**

Ein Spaziergang zur Nachwendzeit mit Texten, audiovisuellen Quellen sowie interaktiven und performativen Elementen von Katja Manz und Dominik Intelmann

Der Spaziergang begibt sich auf eine performative Spurensuche: Ausgehend von den Utopien der Wendezeit und den neu erwachten „Avantgarde“-Hoffnungen im Anschluss an die tiefe Nachwendekrise sollen mit den Teilnehmerinnen wechselvolle Narrative rekonstruiert werden.

*Ausführliche Beschreibung S.14*

| **Eintritt frei**  
 | Veranstalter: ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

punkt für die eigene Auseinandersetzung mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts. „Wenn mich einer fragte ...“ setzt hier an und lässt den alten und den jungen Heym als zwei lebensecht gestaltete Puppen nach Chemnitz zurückkehren. Gemeinsam blicken sie auf die Stadt und eine Lebensgeschichte, die voller Umbrüche und Visionen steckt. Was haben sich der Autor Heym und sein junges Ich zu erzählen? Und was hätten sich Chemnitz und der Mensch Heym heute zu sagen, nun, da die Gespenster von einst zurückzukehren scheinen?

**Regie:** Christoph Werner  
**Bühne & Kostüme:** Angela Baumgart  
**Dramaturgie:** Friederike Spindler  
**Puppenbau:** Hagen Tilp  
**Video:** Conny Klar

**Mit:** Claudia Acker, Tobias Eisenkrämer, Karoline Hoffmann und Sarah Wissner

| **12 EUR | 6 EUR**  
 | Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ, ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

URAUFFÜHRUNG

20.00  
**SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE**  
**„Wenn mich einer fragte ...“**

Ein Stück über Stefan Heym und Chemnitz

Der Schriftsteller, Politiker und Publizist Stefan Heym wurde 1913 als Helmut Flieg in Chemnitz geboren. Nach der Veröffentlichung eines antimilitaristischen Gedichts musste er Chemnitz verlassen und floh 1933 vor den Nazis nach Prag, wo er begann, zum Schutz seiner (in Deutschland verbliebenen) Familie unter dem Pseudonym Stefan Heym zu schreiben. Als US-Soldat besuchte Heym 1945 erstmals wieder das zerbombte Chemnitz. Anfang der 50er Jahre übersiedelte er schließlich nach Ostberlin, wo er bis zu seinem Tod 2001 lebte.

In seinem autobiografischen „Nachruf“ macht der Autor Heym das Leben des S. H. zum Ausgangs-

21.45  
**SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE**  
**„Wendehälse?“**

Nachgespräch: Inwieweit sind die Utopien und Analysen der 1990er noch relevant? Podium mit Christoph Werner (Regisseur), Michael Müller (Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft e.V.) und Dominik Intelmann (Stadtforscher). Moderiert von Daniel Corlett (TU Chemnitz)

Umbrüche bedeuten auch einen System-Neustart auf persönlicher Ebene. Weltbilder werden ausgetauscht, Geschichtsbilder übermalt, Lebensziele oder Karrieren neu gedacht. Biografien werden gebrochen oder ermöglicht, auf den Kopf gestellt oder bleiben unberührt. Das Nachgespräch lotet die Zwischenräume der Wendezeit zwischen Euphorie und Ernüch-

terung, zwischen Utopie und Gewalt aus. Von welchen Geschichten wimmelte es damals? Und inwiefern wirken diese Geschichte bin ins Heute nach?

| *Eintritt frei*

| Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

20.00

## ODRADEK

### „Ich ist ein Gefangener“

Szenische Lesung von Stefan Heyms Roman „Schwarzenberg“.

In einem multimedialen Irrgarten aus Erzählungen, Zitaten und Textpassagen greift der Münchner Künstler Angela Aux die Erzähl-Systematik Stefan Heyms - zwischen Fantasie und Wirklichkeit - auf. Mithilfe von Abspielgeräten lässt er verschiedene Personen auftreten und wechselt zwischen Erzähl- und Zeitebenen. Über eine interaktive Verhör-Ebene überträgt er das Spannungsfeld Besetzung, Utopie und gesellschaftliche Umstürze in die Jetzt-Zeit.

| *Eintritt frei*

| Veranstalter: POCHEN



„Ich bin ein Gefangener“ mit Angela Aux. Foto: Lukas Fabian Kammerer



Bildausschnitt „Wenn mich einer fragte ...“ mit Claudia Acler und Karoline Hoffmann (v. l.). Foto: Nasser Nashermi

# 8. NOVEMBER

13.00

## HAUPTBAHNHOF CHEMNITZ „Die Revolution rollt“

100 Jahre Novemberrevolution: Deutschlands Aufbruch in die Demokratie. Ein Reenactment des Vereins Weimarer Republik e. V.

Mit rasender Geschwindigkeit hat sich die Novemberrevolution im Herbst 1918 über ganz Deutschland ausgebreitet. Maßgeblich daran beteiligt war die Eisenbahn: Sie führte einerseits zu einem Umsturz auf Reichsebene, aber auch in den Einzelstaaten und einzelnen Städten. Dieses Geschehen wird Anfang November erlebbar gemacht, indem Schauspieler mit der Bahn die Hotspots der Revolution von 1918 bereisen und an die Forderungen der Revolutionäre erinnern.

Interessierte Besucher des Bahnhofs sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen!

| Eintritt frei\_ Treffpunkt: Gleis 5

| Veranstalter: Weimarer Republik e. V.,

14-18 WAR WAS



Foto: Fabian Thüroff

18.00

## SMAC, VORTRAGSSAAL „Im Brennpunkt der Weltpolitik“

Uranbergbau in Böhmen und Sachsen. Vortrag von Dr. Rainer Karlsch (Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges rückte das Erzgebirge in den Brennpunkt der Weltpolitik. Die Sowjetunion wollte den Vorsprung der USA beim Bau von Atomwaffen aufholen, besaß damals aber kaum eigene Uranerzvorkommen. Die ältesten Uranminen in Europa befanden sich im böhmischen Jáchymov. Ein Geheimvertrag sicherte der Sowjetunion ab November 1945 den Zugriff auf das tschechoslowakische Uranerz. Wenig später erlangte der Uranbergbau in Sachsen und Thüringen noch größere Bedeutung für das sowjetische Atomprojekt. Während die Vorkommen in Jáchymov von Kriegsgefangenen und Häftlingen abgebaut werden mussten, entwickelte sich die bis 1953 ganz in sowjetischer Hand befindliche Wismut AG zu einem Musterbetrieb.

| 3 EUR

| Veranstalter: smac – Vortrag zu der Sonderausstellung Sachsen Böhmen 7000

19.30

## SMAC, DAUERAUSSTELLUNG „Reframing Identities – Ein Rundgang“

Zur Archäologie eines Konfliktes – Eröffnung

Am 11. November 1989 titelte die Bild-Zeitung: „Wir sind das Volk“ rufen sie heute – „Wir sind ein Volk“ rufen sie morgen.“ Der Ausruf wurde zum wichtigsten Symbol für die deutsche Wiedervereinigung. „Wir sind ein Volk“ steht auf der Armbanduhr, die anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung verkauft wurde. Vier Jahre später scheint die Uhr zurückgestellt: „Wir sind ein Volk“ war gestern, „Wir sind das Volk“ ist heute.

Über zwei Monate hat sich der Budapester Künstler Szabolcs KissPál mit der Dauerausstellung des smac beschäftigt und mit der Unterstützung von Adel Alaswad, Archäologe aus Damaskus, und Dana Alnaeb, Künstlerin aus Damaskus, Ausstellungsstücke ergänzt und kommentiert – so auch die symbolträchtige Uhr. In einem gemeinsamen Rundgang beschreiben KissPál und Alaswad ihre Forschungsstationen und Ergebnisse: Welche Eingriffe haben sie in der Dauerausstellung vorgenommen? Welche neuen Erzählungen und Perspektiven auf Identität werden eröffnet?

| Eintritt frei\_ Treffpunkt: Foyer

| Veranstalter: smac, ASA-FF

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.



Reframing Identities\_ Foto: Jane Viola Felber

20.30

## SMAC, FOYER „Reframing Identities – Mythos oder Realität?“

Nachgespräch: Konflikt, Alltag oder beides?

Ein Gespräch mit den Projektpartnern Szabolcs KissPál und Adel Alaswad. Moderiert von Attila Bihari (smac).

Im Gespräch geben der Künstler Szabolcs KissPál und Archäologieassistent Adel Alaswad Einblicke in den Entstehungsprozess ihrer Arbeiten. Wie nehmen sie Chemnitz wahr? Was hat Chemnitz mit Budapest oder Damaskus zu tun? Auf welche Erzählungen sind sie gestoßen? Und welche Geschichten bringen sie mit? Vor allem: Welche Perspektiven eröffnen sie dabei auf das smac und unsere Vorstellungen von Kultur und Heimat?

| Eintritt frei

| Veranstalter: smac, ASA-FF

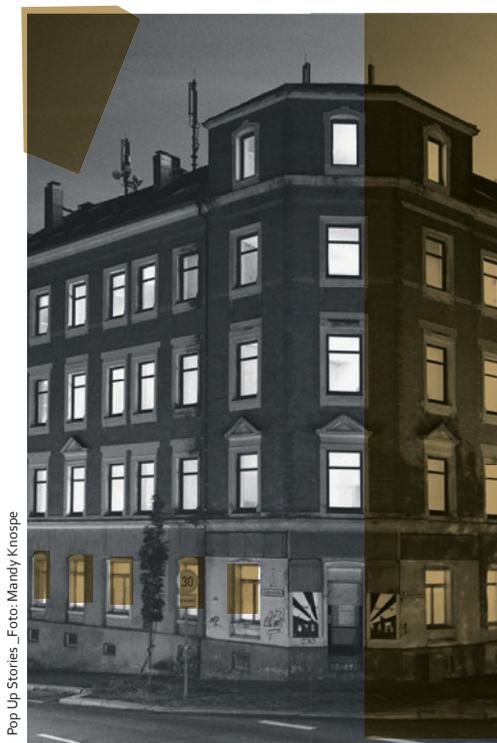
Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

19.00  
**JAKOBSTRASSE 42**  
**„Pop Up Stories“ – Eröffnung**

Was verrät das letzte Buch, das du gekauft hast, über dich? Welche Seite von dir tritt nur beim Computerspielen zutage? Und wie viele Details aus deinem Privatleben kennt eigentlich deine Friseurin? Elisabeth Desta, Georg Hobmeier, Frauke Frech und Florian Kreier aka. Angela Aux eröffnen einen Beauty Salon, ein Game Lab, einen Comic Store und eine Schreibwerkstatt, in denen ihr euch die Haare glätten oder den Nacken massieren lassen, art und docu games testen und in Graphic Novels und vor Ort entstehenden Texten über das Festival und seine Besucherinnen stöbern könnt. Werdet dabei selbst Teil der Geschichte, die dort geschrieben wird!

| *Eintritt frei*  
 | Veranstalter: Kulturhaus Arthur, ASA-FF

Ein Teil der Veranstaltungen wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.



Pop Up Stories\_ Foto: Mandy Knospe

20.00  
**LOKOMOV**  
**„I am not your Negro“**

Filmvorführung über afroamerikanischen Widerstand in der US-Gesellschaft

Als der US-Schriftsteller James Baldwin im Dezember 1987 starb, hinterließ er ein 30-seitiges Manuskript mit dem Titel „Remember This House“. Das Buch sollte eine Auseinandersetzung mit den Biografien dreier enger Freunde werden, die alle bei Attentaten ermordet wurden: Martin Luther King, Malcolm X und Medgar Evers. Die persönlichen Erinnerungen an die drei großen Bürgerrechtler verknüpft Baldwin mit einer Reflektion der eigenen schmerzhaften Lebenserfahrung als Schwarzer in den USA.

„I am not your Negro“ schreibt Baldwins furioses Fragment im Geiste des Autors filmisch fort und verdichtet es zu einer beißenden Analyse der Repräsentation von Afroamerikanern in der US-Kulturgeschichte. Baldwins Worte ertönen über Archivfotos, Filmausschnitte und Nachrichten-Clips der 1950er und 60er Jahre und erzählen von der Formierung der schwarzen Bürgerrechtsbewegungen und Baldwins kompliziertem Verhältnis zum Black-Power-Movement. In einer Erweiterung des literarischen Textes spannt der Film den Bogen bis in die Jetztzeit: zur noch heute gegenwärtigen weißen Polizeigewalt gegen Schwarze, den Rassenunruhen von Ferguson und Dallas und der Black-Lives-Matter-Bewegung. Der aus Haiti stammende Regisseur Raoul Peck wurde für seinen mitreißenden Dokumentarfilm-Essay auf der diesjährigen Berlinale mit dem „Panorama-Publikums-Preis“ ausgezeichnet. Der Film war zudem für den Oscar als Bester Dokumentarfilm nominiert.

Drehbuch und Regie: Raoul Peck

| 3 EUR  
 | Veranstalter: Lokomov

# 9. NOVEMBER

13.00  
**KARL-SCHMIDT-ROTTLUFF-  
 GYMNASIUM**  
**„Wir. Wie?“ – Öffentliche  
 Werkchau**

Präsentation der ersten Arbeitsergebnisse der Schultheater-Produktionen aus der bundesländerübergreifenden Kooperation Chemnitz – Hamburg – Zwickau

Bereits zum Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“ 2016 in Chemnitz gab es eine Schultheater-Kooperation zwischen Chemnitz, Hamburg und Zwickau. Spielerisch und performativ setzten sich die Schülerinnen darin mit den Themen Rechtsextremismus, Heimatgefühl, Freundschaft und Rassismus auseinander. Die entstandenen Arbeiten wurden zur Inszenierung „Rosarot ist eine Mischfarbe“ verflochten und in allen drei Städten gezeigt.

2018 wird die Kooperation fortgesetzt. Die Themen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bleiben Ausgangspunkt, wobei die Sprachpraxis, die Einstellungen und Argumente in den Vordergrund rücken. „Wendeverlierer“, „Früher war alles besser.“, „Die Ausländer nehmen uns die Arbeit weg.“: Was haben wir dem entgegensetzen? Welche positiven Erzählungen kennen wir? Müssen wir sie gar erfinden? Während des Festivals zeigen die Gruppen in unterschiedlichen szenischen Formaten erste Entdeckungen und Ergebnisse. Die Reise führt über „Planet Heimat“ zu heldenhaften Begegnungen und utopischen Gedanken: „In welcher Welt wollen wir leben und wie können wir sie gemeinsam gestalten?“

| *Eintritt frei*  
 | Veranstalter: ASA-FF

| Kooperationspartner: Alternatives Jugendzentrum Chemnitz, Alter Gasometer, Deutsches Schauspielhaus, DIE THEATER CHEMNITZ, Gemeinsam Ziele Erreichen Zwickau, KOST, Margaretha-Rothe-Gymnasium, SOS-Mütterzentrum Zwickau, TUSCH Hamburg, Stadtteilschule Eidelstedt, Stadtteilschule Niendorf, Stadtteilschule am Hafen

Die Schulkooperation gesamt wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung.

Die Schultheaterproduktionen aus Chemnitz und Zwickau werden gefördert durch den Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. im Projekt „tanz + theater machen stark“.

Die Schultheaterproduktion aus Hamburg wird gefördert durch das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ Bündnisse für Bildung „Ich bin HIER“ des Paritätischen Gesamtverbandes.

15.30  
**KARL-SCHMIDT-ROTTLUFF-  
 GYMNASIUM**  
**„Raus aus der Blase“**

Fachgespräch: Über das Für und Wider von bundesländerübergreifenden Schulkooperationen

Schwimmt Sachsen im eigenen Saft? Waren Hamburger schon mal im Osten? Was ist wirklich anders und was doch ganz ähnlich? Gesellschaftliche Spaltung braucht Begegnung, so die These in allen Sonntagsreden. Reicht das innerhalb einer Stadt, eines Bundeslandes oder muss das interregional passieren? Wir wollen in einem Fachgespräch die Grenzen, Potenziale und Probleme von bundesländerübergreifenden Schulkooperationen für Schülerinnen und Pädagoginnen ausloten.

Sind die Rahmenbedingungen von der Politik richtig gesetzt oder reicht es gerade so für schöne Bilder? In einem Fachgespräch mit Vertreterinnen aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft wollen wir diese Fragen diskutieren.

| *Teilnahme nur auf Einladung\_Anmeldungs-  
 wunsche an: franz.knoppe@asa-ff.de*  
 | Veranstalter: ASA-FF

| Kooperationspartner: Alternatives Jugendzentrum Chemnitz, Alter Gasometer, Deutsches Schauspielhaus, DIE THEATER CHEMNITZ, Gemeinsam Ziele Erreichen Zwickau, KOST, Margaretha-Rothe-Gymnasium, SOS-Mütterzentrum Zwickau, TUSCH Hamburg, Stadtteilschule Eidelstedt, Stadtteilschule Niendorf, Stadtteilschule am Hafen

Die Schulkooperation gesamt wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung.

**„DIESE SCHEINBAR  
WILLKÜRLICHE AUTONOMIE  
DER ANSTALT HAT DIE  
OSTDEUTSCHEN, DIE GERADE  
EIN LEBEN IN DIKTATUR HINTER  
SICH HATTEN, SEHR  
ENTTÄUSCHT UND VERLETZT.**

**DIE TREUHAND WURDE GANZ  
BEWUSST NICHT EFFEKTIV  
DEMOKRATISCH KONTROLLIERT.**

...

Foto: Fabian Thüroff



...

**WIE SOLLTE DA BEI DEN  
OSTDEUTSCHEN VERTRAUEN  
IN DIE DEMOKRATIE ENTSTEHEN?“**

*Dirk Laabs*

## 15.30 MASJID CHEMNITZ „New (Hi)Stories of Chemnitz“

Neue Geschichte(n) von Chemnitz  
(Führung in deutscher Sprache)

Von der Moschee zum smac: Im Zuge des Kunstprojektes „Reframing Identities“ am smac begibt sich der Projektpartner von Szabolcs KissPál, Adel Alaswad, studierter Archäologieassistent und früherer Tourguide in Syrien, auf eine ganz persönliche Reise durch Chemnitz. Dabei zeigt er die wichtigsten Stationen seit seiner Ankunft in der Stadt: Orte voller bürokratischer Hürden, des alltäglichen Lebens und der Gemeinschaft. Seine persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen werden mit historischen Fakten zu den einzelnen Stationen kombiniert.

Zusätzlich werden im smac ab dem 8.11.2018 zwei Plakate über zwei wichtige Orte seines Lebens zu sehen sein: Damaskus und Chemnitz. Diese Fotocollagen werden durch Audioaufnahmen seiner Tour ergänzt.

| Eintritt frei  
Anmeldung: [attila.bihari@lfa.sachsen.de](mailto:attila.bihari@lfa.sachsen.de)  
| Veranstalter: smac, ASA-FF



Von verlorenen Illusionen... Foto: Elisa Ueberschär

## 20.00 KULTURHAUS ARTHUR „... von verlorenen Illusionen“

Zum Gedenken an Brigitte Reimann. Eine Lesereihe von Elisa Ueberschär (Premiere)

„... von verlorenen Illusionen“ ist der Titel einer Lesereihe in Gedanken an die 1973 verstorbene DDR-Schriftstellerin Brigitte Reimann. Anlässlich des Jubiläums ihres Geburts- und Todesjahres bereist die junge Schauspielerin Elisa Ueberschär 2018/19 verschiedene Gemeinden in Ostdeutschland, die wesentliche Stationen im Leben der Autorin bildeten.

Was ist vom Traum von einer kommunistischen Zukunft zurückgeblieben? Welche Spuren einer „DDR-Mentalität“ trägt die Wendegeneration auch noch heute in sich? Wie und in welcher Weise wird über ein Leben in der DDR noch gesprochen? Die Lesung stellt Reimanns unvollendet gebliebenen Roman „Franziska Linkerhand“ persönlichen Texten Ueberschärs gegenüber, um eine Brücke von den 1960ern ins Heute zu schlagen und um als Anreiz für die Besucherinnen zu dienen, über die eigene DDR-Biografie ins Gespräch zu kommen.

Ein Leseabend auf dem Grat zwischen Historienarbeit, dem Jetzt und Zukunftsforschung!

| 3 – 5 EUR (gestaffelt)  
| Veranstalter: Kulturhaus Arthur, ASA-FF



Bruchstücke... Foto: Fabian Thüroff

## 18.00 SCHAUSPIELHAUS „Offener Workshop“

Zur Inszenierung „Wenn mich einer fragte ...“

| Eintritt frei | Anmeldung:  
[workshop@theater-chemnitz.de](mailto:workshop@theater-chemnitz.de)  
| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ

## 20.00 SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE „Wenn mich einer fragte ...“

Ein Stück über Stefan Heym und Chemnitz

Der Schriftsteller, Politiker und Publizist Stefan Heym, 1913 als Helmut Flieg geboren, musste Chemnitz schon als Schüler verlassen. Erst als US-Soldat besuchte er 1945 wieder die nun vom Krieg zerstörte Stadt. 1933 war er vor den Nazis nach Prag geflohen, später in die USA emigriert und hatte sich das Pseudonym Stefan Heym zugelegt, unter dem er bis zu seinem Tod 2001 schrieb. – Der alte und der junge Heym kehren in Gestalt zweier lebensecht gestalteter Puppen zurück und blicken gemeinsam mit den Spieler/innen auf die Stadt und eine Lebensgeschichte, die voller Umbrüche und Visionen steckt.

*Ausführliche Beschreibung S.17*

Regie: Christoph Werner  
Bühne & Kostüme: Angela Baumgart  
Dramaturgie: Friederike Spindler

Puppenbau: Hagen Tilp  
Video: Conny Klar

Mit: Claudia Acker, Tobias Eisenkrämer,  
Karoline Hoffmann und Sarah Wissner

| 12 EUR | 6 EUR  
| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ, ASA-FF

| Kooperationspartner: Förderverein der Theater Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative sowie durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

## 21.45 SCHAUSPIELHAUS, KL. BÜHNE „Bruchstücke“

Eignen sich die Novemberpogrome als Vorlage zur Beschreibung aktueller Ereignisse? Nachgespräch mit Egmont Elschner (Tage der jüdischen Kultur) und Anna Schüller (Lehrerin, Geschichtswerkstatt) u. a. Moderiert von Michael Nattke (Kulturbüro Sachsen e. V.).

Am 9. November 1938, vor genau 80 Jahren, wurden in Chemnitz wie in zahlreichen anderen deutschen Städten Synagogen und Geschäfte in Brand gesteckt, viele jüdische Bürgerinnen verhaftet oder ermordet. Als nun Ende August dieses Jahres die Übergriffe in Chemnitz auf Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Religionszugehörigkeit als Pogrome bezeichnet wurden, entbrannte deutschlandweit ein heftiger Kampf um die Worte zu den Taten. Was macht Begriffe wie Hetzjagd und Pogrom nicht nur politisch so brisant, sondern auch emotional so aufgeladen? Welche persönlichen Geschichten verbinden sich mit den Novemberpogromen, von Täterinnen, Opfern, Zuschauerinnen und Unterstützerinnen? Und kann ein Bogen zu den aktuellen Ereignissen geschlagen werden?

| Eintritt frei  
| Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

20.00  
**SCHAUSPIELHAUS, OSTFLÜGEL**  
**„Europa! – Ein patriotischer**  
**Abend, 1917!“**

Szenische Collage\_Einführung ab 19.30 Uhr

In einem poetischen Zusammenspiel von Theater, Tanz, Musik und Bildender Kunst spürt die Inszenierung verschiedenen Strömungen und Biografien der künstlerischen Avantgarden um 1917 nach.

Acht Spieler/innen, ein Musiker, eine Tänzerin und ein Maler skizzieren eine brüchige, zwischen konservativem Moralismus und industriellem Aufbruch zerrissene Welt, die zwischen den Zeiten in hoffnungsvollem Aufbruch ihren Anfang nahm und mit dem 1. Weltkrieg schließlich in einem kollektiven Kollaps mündete, dessen Folgen bis heute spürbar sind. So verbinden sich Texte, Gedichte, Lieder, Pamphlete und Tagebucheinträge mit Schauspiel, Musik, Tanz und Bildender Kunst zu einer sinnlichen und zugleich skizzenhaft-rissigen Collage, die von einem brüchigen Zitat der Belle Époque über Franz Marcs individuelles Erleben des 1. Weltkrieges bis weit in die 20er Jahre hinein reicht. Und während sich die schmerzlichen Folgen der Nachkriegszeit schließlich in der Welt der (DADA-)Varietés auflösen, verweist der Abend bereits auf das nächste Kapitel, in dessen Schatten sich der 2. Weltkrieg andeutet.



Andreas Manz-Kozár, Martin Esser, Philipp von Schön-Angerer (v. l.)  
 Europa! – Ein patriotischer Abend, 1917!\_Foto: Dieter Wuschanski

Regie: Carsten Knödler  
 Bühne & Kostüme: Teresa Monfared  
 Dramaturgie: Friederike Spindler  
 Musikalische Leitung & Komposition:  
 Steffan Claußner  
 Choreografie: Eszter Manz-Kozár

Mit: Magda Decker, Andrea Zwicky, Martin Esser,  
 Andreas Manz-Kozár, Lauretta van de Merwe,  
 Philipp Otto, Philipp von Schön-Angerer, Martin  
 Valdeig, Steffan Claußner, Eszter Manz-Kozár und  
 Ronald Münch

| 12 EUR | 6 EUR  
 | Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ

21.45  
**SCHAUSPIELHAUS, OSTFLÜGEL**  
**„Europa am Ende oder ein**  
**Anfang für ein neues Europa?“**

Nachgespräch: Der Blick zurück ins Nachvorn!  
 Mit Carsten Knödler (Regisseur und Schauspiel-  
 direktor) und Prof. Dr. Ulrike Brummert  
 (14–18WAR WAS) u. a. Moderiert von Anna  
 Staab (European Balcony Project).

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeigte der  
 1. Weltkrieg mit voller Wucht die Zerstörungspoten-  
 ziale der industriellen Moderne. Vier Jahre lang wur-  
 de er ausgetragen, 10 Millionen Menschen verloren  
 ihr Leben. Die darauf auf das Ende des Krieges fol-  
 gende Gründung der Weimarer Republik gilt als die  
 Geburtsstunde einer neuen Weltordnung. All diese  
 Prozesse haben Kunst und Kunstschaffende beglei-  
 tet, sie abgebildet, teilgenommen, befeuert und kri-  
 tisiert. Welchen Blick wirft sie heute auf den Stand  
 der Demokratie und Europa 100 Jahre später?

| Eintritt frei  
 | Veranstalter: ASA-FF, DIE THEATER CHEMNITZ

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des  
 Programms neue unentd\_ckte narrative.

# 10. NOVEMBER

13.30  
**MASJID CHEMNITZ**  
**„New (Hi)Stories of Chemnitz“**

Neue Geschichte(n) von Chemnitz  
 (Führung in arabischer Sprache)

Von der Moschee zum smac: Im Zuge des Kunstpro-  
 jektes „Reframing Identities“ am smac begibt sich  
 Adel Alaswad, studierter Archäologieassistent und  
 früherer Tourguide in Syrien, auf eine ganz persön-  
 liche Reise durch Chemnitz. Dabei zeigt er die wich-  
 tigsten Stationen seit seiner Ankunft in der Stadt:  
 Orte voller bürokratischer Hürden, des alltäglichen  
 Lebens und der Gemeinschaft. Seine persönlichen  
 Erlebnisse und Erfahrungen werden mit interes-  
 santen historischen Fakten zu den einzelnen Stationen  
 kombiniert. Ausführliche Beschreibung S.26

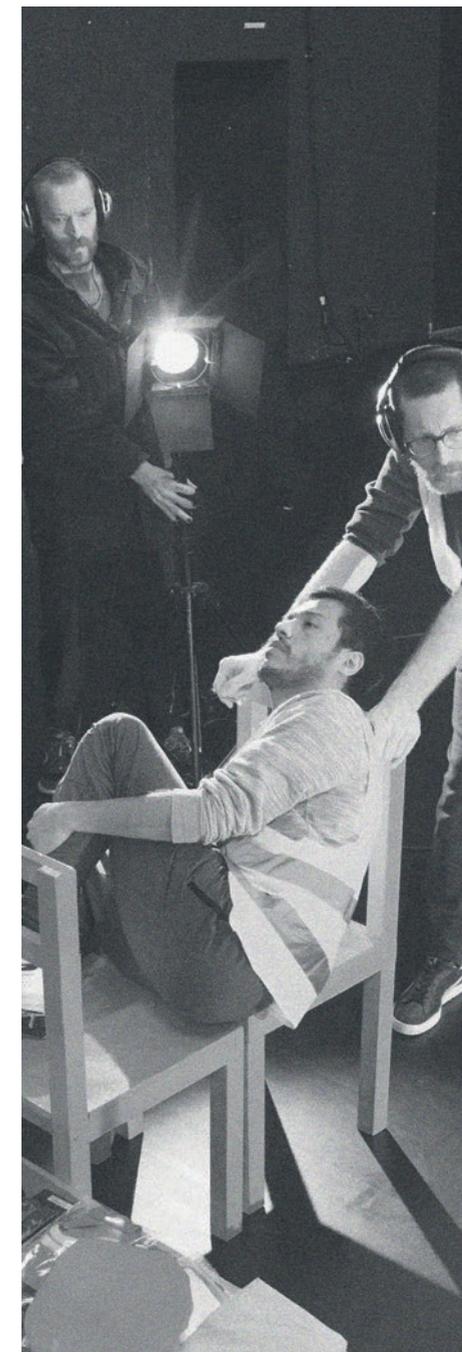
| Eintritt frei  
 Anmeldung: attila.bihari@lfa.sachsen.de  
 | Veranstalter: smac, ASA-FF

15.00  
**GALERIE BORSSENANGER**  
**„Künstler:Innen:Siedeln“**

Ein öffentliches Fachgespräch über Möglich-  
 keiten und Probleme von Residenzprogram-  
 men in Chemnitz mit Hannah Saar (Theater  
 Oberhausen), Winfried Wrede (flausen+) u. a.

Winfried Wrede, Künstlerischer Leiter des theater  
 wrede+ (Oldenburg), gibt einen Einblick in das 2011  
 gegründete flausen+ Netzwerk und flausen+ Re-  
 sidenz. Im Anschluss daran sprechen wir über die  
 Potenziale von Residenzprogrammen in Chemnitz,  
 aber diskutieren auch, welche Gefahren sich durch  
 den gewaltigen Rechtsruck und Ausschreitungen  
 gegen People of Colour in der Stadt für nichtweiße  
 Künstlerinnen ergeben.

| Eintritt frei\_Anmeldung:  
 mail@hannahsaar.de  
 | Veranstalter: ZDK – Zentrum für Darstellende  
 Kunst Chemnitz



Künstler:Innen:Siedeln\_Foto: Julian Hemelberg

**„VIELE MENSCHEN  
HABEN DEN BRUCH NACH  
1989 NOCH NICHT VERAR-  
BEITET. DAS ÜBERTRÄGT  
SICH BEWUSST UND  
UNBEWUSST AUCH AUF  
DAS DEMOKRATISCHE  
SYSTEM.“**

*Petra Köpping*

links\_Foto: Fabian Thüroff

rechts\_Sieben Geister \_ Magda Decker, Horst Damm, Ulrike Euen (v. l.) \_Foto: Dieter Wuschanski



16.00

## KARL-MARX-KOPF, DAVOR „Ausrufung der Europäischen Republik“

Von Chemnitzer Bürgerinnenchören im Rahmen des European Balcony Projects

„Wie kann ein Europa der Zukunft aussehen? Wie ein Europa, von dem Chemnitz sagen würde, das ist unser Europa?“ Am 10. November ruft ein Sprecherchor aus Chemnitzer Bürgerinnen gemeinsam mit Künstlerinnen und Bürgerinnen in ganz Europa die Europäische Republik aus. Ein Manifest von Robert Menasse, Ulrike Guérot und Milo Rau dient dabei als Ausgangspunkt für eigene vielstimmige Überlegungen und Diskussionen. Werden Sie Teil davon! Was kann Europa den Chemnitzerinnen geben und wie können sie eigene Ideen und Vorstellungen für eine zukünftige Gesellschaft einbringen?

### Künstlerische Leitung:

Laura Linnenbaum, René Schmidt

Chorleitung: Tim Wittkop

| Eintritt frei\_ Anmeldung für die Mitwirkung an der Ausrufung: [anna.staab@asa-ff.de](mailto:anna.staab@asa-ff.de)

| Veranstalter: ASA-FF, CWE

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

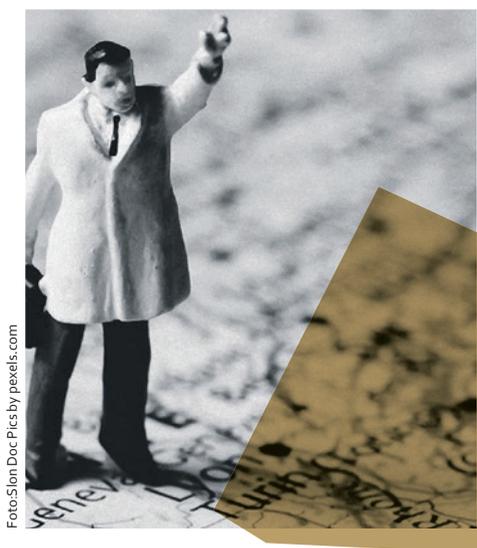
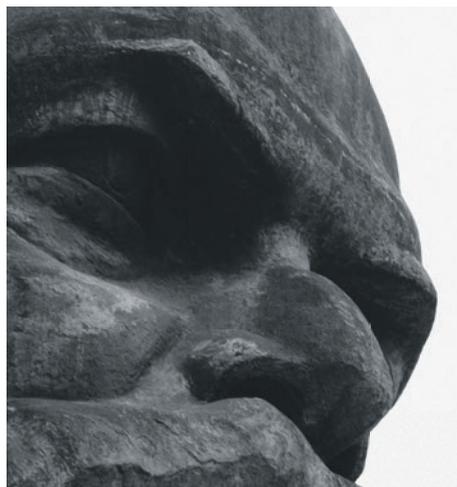


Foto:Slon Doc Picsby pexels.com



Ausrufung der Europäischen Republik\_ Foto: Fabian Thüroff

16.30

## KARL-MARX-KOPF, DAHINTER „Café Europa – Was kann Europa von Chemnitz lernen?“

Vertiefendes Gespräch im Europa-Café mit Bürgerinnen aus Politik und Zivilgesellschaft im Anschluss an „Die Ausrufung der Europäischen Republik“, Gebäude hinter dem Karl-Marx-Kopf (ehem. Hähnel-Souvenir) Moderation von Anna von Gruenewaldt (Impuls – Agentur für angewandte Utopien)

Nach der „Ausrufung der Europäischen Republik“ laden wir alle Ausrufenden zu Kaffee und Kuchen ein. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam die Energie und das Gemeinschaftsgefühl des Ausrufungs-Aktes mitnehmen und miteinander teilen und ins Gespräch über Europas Zukunft kommen: Was hat Chemnitz Europa zu erzählen? – Schlagen Sie mit uns eine Brücke von vergangenen Umbruchsgeschichten hin zu Zukunftserzählungen und Utopien. Legen wir gemeinsam einen ersten Baustein für den kommenden „Aufstand der Utopien“, das Festival, mit dem wir im Herbst 2019 zusammen mit Ihnen „zurück in die Zukunft“ starten wollen!

| Eintritt frei

| Veranstalter: ASA-FF, CWE

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

19.00

## OFF-BÜHNE KOMPLEX „Miss Yellow and Me – I wanna be a musical“

Im Frühjahr 2020 wird in Hamburg, der Musical-Metropole an der Elbe, das neue Hitmusical „Miss Yellow“ produziert. Schon jetzt spricht man von DER wegweisenden Liebesgeschichte des 21. Jahrhunderts. Doch bevor es so weit kommt, sind die Produzenten eifrig auf der Suche nach der neuen „Miss Yellow“: Süß wie eine Aprikose muss sie sein und scharf wie eine Dragon Lady. Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim haben diese Ausschreibung ernst genommen und mit „Miss Yellow and Me – I wanna be a musical“ eine Musical-Talentshow ins Leben gerufen. Asiatische Stereotypen und exotisierende Klischees werden sowohl aufs Korn genommen als auch auf ihr Potenzial als Mittel der Selbstermächtigung erprobt.

Olivia Hyunsin Kim bürstet mit viel Lust künstlerische Genres und Körpertechniken gegen den Strich. Egal ob Postmodern Dance, Aerobics, Minimal Art und Hardrock, Pop oder Hochkultur – die junge Choreografin interessiert sich für die Stereotype und Klischees, die in diesen Ausdrucksformen entworfen werden, und für die ungleichen Machtverhältnisse zwischen dem Eigenen und der Anderen, die in ihnen fortgeschrieben werden. Kims besondere Perspektive speist sich aus den Erfahrungen, die sie als

Deutsch-Koreanerin machte. Nun nimmt sie es mit einem der populärsten Genres, dem Musical, auf. Inspiriert von „Miss Saigon“, einer der erfolgreichsten Broadway-Shows, die zugleich zahlreiche Kontroversen über die Repräsentation asiatischer Frauen auslöste, imaginiert sie eine ebenso groteske wie unterhaltsame Musical-Talentshow.

Konzept: Olivia Hyunsin Kim

Choreografie, Performance: Jungyun Bae,

Yeonsook Jeong, Olivia Hyunsin Kim

Musik: Elischa Kaminer

Dramaturgie, Stimme: Wicki Bernhardt

| 12 EUR | 10 EUR

| Veranstalter: ZDK – Zentrum für Darstellende Kunst Chemnitz

20.15

## OFF-BÜHNE KOMPLEX „Stereotype zwischen Fremdwahrnehmung und Eigenermächtigung“

Nachgespräch zum Stück mit Olivia Hyunsin Kim (Regisseurin „Miss Yellow and Me“).

| Eintritt frei

| Veranstalter: ZDK – Zentrum für Darstellende Kunst Chemnitz



Miss Yellow and Me\_ Foto: Moo Sang Kim

21.00

**LOKOMOV****„A Preview – Aufbruchsparty für den Aufstand der Utopien 2019“**

Mit Musik von Kokoro und 1115 + SpecialGuest

Nächstes Jahr richten wir unseren Blick auf Utopien und Dystopien und fragen mit dem Festival „Aufstand der Utopien“: Welche Erzählungen prägen unsere Vorstellungen über die Zukunft? Wir feiern mit Abschluss und Aufbruch zugleich!

Als Europa noch Europa war und alles überschaubar schien, am 1.1.2015, gründete sich ein Elektro-Duo in München und benannte sich nach eben jenem Datum: 1115. Auf ihrem ersten Album „Post-Europe“, mit den Notwist-Mitgliedern Markus Acher und Cico Beck produziert und bei Alien Transistor erschienen, beschäftigen sich 1115 mit der Auflösung Europas und loten Fragen von politischer Repräsentation aus. Dabei verweben sie Virtual 808 Drum Machine, Bass und Synthesizer mit Stimmen-Loops und Samples. Tanzbarer Post-Ambient touchiert dabei Kollegen wie Arca und Dean Blunt, Drexciya und Dopplereffekt, Moritz von Oswald oder Sun Ra. „Post-Europe ist das sehr anziehende und außergewöhnliche Debüt eines Münchner Electro-Duos“, freut sich Intro, „Post-Europe“ sei ein Geschenk, meint Musikexpress. Wir freuen uns, wenn Live Act auf soziale Praxis trifft.

Kokoro erschafft atmosphärisch dichte Gefühlswelten in Bild und Ton, welche sich im Zwischenraum von Songstrukturen und geräuschvollen Experimenten verorten.

| *Eintritt frei*

| Veranstalter: ZDK – Zentrum für Darstellende Kunst Chemnitz, ASA-FF

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

23.00

**NIKOLA TESLA****„One Nation under a Groove#1“**

Mit Musik von Habibi Funk (Jakarta Records) und Don Brummer (Discotheque Tandem)

Habibi Funk ist das Synonym von Jannis Stürtz. Angefangen hat alles vor drei Jahren in Marokko: Dort war der Labelbetreiber von Jakarta Records (Suff Daddy, Robot Koch, Looptroop Rockers) unterwegs und entdeckte in staubigen Plattenkisten auf Basaren und in versteckten Vinyl-Stores Soundperlen des nordafrikanischen Maghreb-Landes. Funk, Soul, Psychedelic und andere Produktionen des 20. Jahrhunderts aus dem arabischen Raum tat er dabei auf, packte die Tüten voll und bastelte, wieder in Deutschland angekommen, einen ersten Mix daraus. Das Feedback war so gut, dass er sich entschloss, ein Sublabel zu gründen: Habibi Funk. Weitere Reisen nach Tunesien, Algerien, in den Libanon, nach Jordanien und Ägypten folgten. Alte Alben unbekannter Künstler werden wieder veröffentlicht und der Gig-Kalender von Jannis ist vollgepackt. Mit seinen energetischen Live Sets begeisterte er die Clubgänger in Kairo, Casablanca, Beirut, Amman, Tunis, Dubai, London, Paris, Amsterdam, Brüssel, Berlin etc. Die Geschichte beweist: Gerade durch Musik kann unsere so zerrüttete Welt wieder klein und freundlich werden.

| 8 EUR

| Veranstalter: Lokomov, Nikola Tesla



# DAUERHAFT

3. – 10.11.

SMAC, FOYER

„Infopoint“

Sie suchen die Terminübersicht oder Infomaterial zu den einzelnen Festivalveranstaltungen, wollen ausgiebig im Programmheft stöbern oder brauchen einfach mal eine Pause bei heißem Kaffee und einer Kleinigkeit zu essen? Im Infopoint im Café Schocken im Foyer des smac sind Sie richtig!

Montags geschlossen.

3.10.18 – 6.1.19  
KUNSTSAMMLUNGEN  
CHEMNITZ

„Again / Noch einmal“

Die Kunstsammlungen Chemnitz zeigen ab dem 3. Oktober 2018 die beiden Videoarbeiten „Again / Noch einmal“ (2018) und „Über Angst und Bildung, Enttäuschung und Gerechtigkeit, Protest und Spaltung in Sachsen/Deutschland“ (2016 – fortlaufend) des 1981 in Dresden geborenen Künstlers Mario Pfeifer. Die Kunstsammlungen sind damit das erste öffentliche Museum, das die für die Berlin Biennale 2018 produzierte 2-Kanal-Video-Installation „Again – Noch einmal“ mit den bekannten Schauspielern Dennesch Zoudé und Mark Waschke zeigt. In dieser Arbeit greift Pfeifer einen Vorfall aus dem Jahr 2016 im sächsischen Arnsdorf wieder auf, als ein Geflüchteter von vier deutschen Männern nach einem Streit im Supermarkt an einen Baum gefesselt wurde.

Der Fall wurde nicht vor Gericht verhandelt, da der Geflüchtete in der Zwischenzeit tragisch verstarb und das Gericht kein öffentliches Interesse an einer Strafverfolgung der vier Männer sah. Pfeifer rekonstruiert mithilfe von investigativen Journalisten den Vorfall und lädt zehn Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichen Flucht- und Migrationserfahrungen ein, der Rekonstruktion beizuwohnen und anschließend ihre Sicht auf den Vorfall zu erläutern. Der Künstler zeigt die unterschiedlichen Perspek-

tiven auf zwei Projektionen, untersucht ethische Normen und das Verhältnis von Bürgerinnen und Bürgern zum Rechtsstaat, die fließenden Grenzen zwischen Notwehr, Zivilcourage und Selbstjustiz. Er lädt damit aber auch die Betrachter und Betrachterinnen der Videoinstallation ein, sich ihr eigenes Urteil zu bilden.

Di, Do bis So 11.00–18.00 Uhr, Mi 14.00–21.00 Uhr

| 7 EUR | 5 EUR

| Veranstalter: Kunstsammlungen Chemnitz

3. – 10.11.

SMAC, FOYER

„Recherche –  
Aufstand der Dinge“

Für die Theaterproduktion „Aufstand der Dinge“ trafen der Künstler Mirko Winkel und die Spielerinnen des Figurentheaters Chemnitz Claudia Acker und Mona Krueger Zeitzeuginnen, Psychologinnen, Entwicklerinnen von DDR-Produkten und sprachen mit ehemaligen Pionierleiterinnen und DDR-Lehrerinnen über die Wende und mit Kindern über ihr Wissen von der DDR bzw. mit deren Eltern darüber, wie man heutzutage aus ihrer Sicht den Osten erklären kann. Videoausschnitte aus diesen Gesprächen sind während des Festivals im Foyer des smac zu sehen.

Eintritt frei. Montags geschlossen.

Veranstalter: ASA-FF

Kooperationspartner: Café Schocken,  
DIE THEATER CHEMNITZ, Industriemuseum  
Chemnitz, Förderverein der Theater Chemnitz

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des  
Programms neue unentd\_ckte narrative.

3. – 18.11.

WWW.POCHEN.EU

„POCHEN – Tage des Aufbruchs“

In Chemnitz klopft endlich eine Biennale an die Tür: POCHE. Alle zwei Jahre erzählt POCHE Geschichte und Geschichten rund um die Region. Dabei fokussiert die Biennale jeweils ein Thema, das eng mit der Stadt, ihren Menschen, ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, vor allem aber mit ihrer Identität verbunden ist. POCHE erzählt

diese Geschichten multimedial: mit Malerei, Klang, Worten, Installationen und Licht, audiovisuell, performativ, szenisch. Die erste Auflage von POCHE widmet sich mit den „Tage des Aufbruchs“ der Wismut und ihrer Bedeutung für die Region, dem Bergbau im Allgemeinen und all den kleinen und großen Geschichten drum herum.

Die Tage des Aufbruchs:

Chemnitz ist eine Stadt, die sich schon immer – in diesen Tagen vielleicht umso mehr – im Aufbruch begreift. Aber bei POCHE geht es nicht nur um das symbolische, sondern auch um das wörtliche Aufbrechen. Seit dem 12. Jahrhundert wurden für die Rohstoffgewinnung im Erzgebirge Berge aufgebrochen. Zwischen 1946 und 1990 ließ die sowjetisch-deutsche AG Wismut, mit Hauptsitz in Chemnitz-Siegmarsberg, in Thüringen und Sachsen Uran abbauen. Die Wismut: rund eine halbe Million Bergmänner, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellte, ein Staat im Staat, 231.000 Tonnen Uran, einer der größten Uran-Produzenten der Welt. Für die Region ist die Wismut bis heute weitaus mehr als nur ein Fußballverein in Aue – sie schuf Infrastrukturen, war Arbeitgeber, Lebensmittelpunkt im Erzgebirge, aber eben auch Umweltverstrahler. Die Wismut bedeutete damals einen Aufbruch in eine neue Gesellschaft, in das Atomzeitalter, den Aufbruch in den Kalten Krieg.

Was passiert bei „POCHEN – Tage des Aufbruchs“:

Herzstück der multimedialen Biennale sind die Ausstellungen in der Hartmannfabrik und im Foyer des smac. Im Mittelpunkt stehen Klang- und Rauminstallationen u. a. von Olaf Bender und Martin Bricelj Baraga, die ihre audio-kinetische Arbeit „Neunundneunzig“ präsentieren, sowie des Schweizer Künstlers Zimoun, dessen Klangarchitekturen auf industriellen Materialien basieren. Gezeigt werden zudem Arbeiten von Susanne Kriemann, Michael Saup, Grit Ruhland, Réne Seifert, Thomas Judisch, Johannes Plank, Jan Kummer, und Wilhelm Frederking. Eröffnet wird die Ausstellung am 3.11. mit einer Performance des Chemnitzer Musikers, Künstlers und Labelbetreibers Olaf Bender. Auch die Fassaden des Hauptbahnhofs und von Galeria Kaufhof werden zu Spielorten von POCHE. Dazu gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm: Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Theaterstücke und Filmvorführungen.

Wie passiert das:

POCHEN ist eine Biennale für alle, egal ob kunstafin oder nicht, egal ob man Berührungspunkte mit der Wismut oder sich noch nie damit auseinander-

gesetzt hat, egal ob Aue- oder CFC-Fan. POCHE will keine intellektuellen Kunst-Kopfschmerzen bereiten, POCHE will Attraktionen schaffen, will Staunen, Entdeckergeist und Neugier wecken und dadurch neue Zugänge zu dem Thema, neue Perspektiven auf die Geschichte anbieten.

Wer: Susanne Kriemann, Olaf Bender, Zimoun, Martin Bricelj Baraga, Michael Saup, Andrea Lange, Mathias Lindern, Johannes Plank, Grit Ruhland, Josef Haslinger, Jan Kummer, Thomas Judisch, René Seifert, Wilhelm Frederking, Katja Manz, Angela Aux, Rainer Karlsch

Spielorte: smac, Hartmannhalle, Galerie Borsse- nager, Bahnhofsfassade, Galeria Kaufhof, Fritz Theater, Weltecho, Neue Sächsische Galerie, Wismut AG, Transit, Lesecafé Odradek, Karl-Schmidt-Rott- luff-Gymnasium

Eröffnung: 3.11., 19.30 Uhr (siehe S.9)

Veranstalter: Spinnerei e. V.

MULTIMEDIALE BIENNALE

TAGE DES  
AUFBRUCHS

u. a. Zimoun | Susanne Kriemann  
Martin Bricelj Baraga | Olaf Bender  
AA.LL | Michael Saup

smac | Hartmannfabrik  
Galerie Borsse- nager | Weltecho  
Fritz-Theater | Transit

03. – 18. NOV  
www.pochen.eu

8. – 10.11.  
**JAKOBSTRASSE 42 /  
ZIETENSTRASSE 13**  
**„Pop Up Stories“**

Ein Beauty Salon, ein Game Lab, ein Comic Store und eine Schreibwerkstatt eröffnen für 3 Tage ihre Pforten auf dem Sonnenberg

Was verrät das letzte Buch, das du gekauft hast, über dich? Welche Seite von dir tritt nur beim Computerspielen zu Tage? Und wie viele Details aus deinem Privatleben kennt eigentlich deine Friseurin? In den „Pop Up Stories“ auf dem Sonnenberg könnt ihr euch die Haare glätten oder den Nacken massieren lassen, art und docu games testen und in Graphic Novels und vor Ort entstehenden Texten über das Festival und seine Besucherinnen stöbern. Werdet dabei selbst Teil der Geschichte, die dort geschrieben wird!

Schreibwerkstatt:

In der interaktiven Schreibmaschinenperformance „Type/Writer“ lädt Angela Aux zu alternativen Formen des Erzählens ein. Mit dem Verfassen und Festhalten von Gesprächen und Eindrücken der Besucherinnen entstehen kurze Textografien mit dokumentarischem Charakter, die wieder über Hängungen und Auslagen in die „Pop Up Stories“ eingespeist werden – ein kollektives Erzählkontinuum.

Beauty Salon:

Köpfe, Haare, Hände, verspannte Stirnen und Schultern – her damit! Entdecke deine bessere Hälfte im interkulturellen Schönheitssalon »Grand Beauty on Tour«. Lass dich auf unbekannte Schönheitsbehandlungen und ungewohnte Perspektiven ein. Orientalisches Make-up, Fadentechnik zum Formen der Augenbrauen, Frisuren, Massagen. Tausch dich mit uns über deine liebsten Wellnessrezepte aus und mach die Welt ein bisschen schöner. Im unkonventionellen Rahmen eines Beauty Salons sind Besucherinnen dazu eingeladen, ins Gespräch zu kommen.

Game Lab:

Das Game Lab ist die spielerische Schnittstelle zwischen Erzählung, Medien, Kunst und Kommerz. Es wurde im gigantischen Ozean der digitalen Spiele gefischt und kostbare Raritäten gefunden. Egal ob man sie art games, docu games, non games oder alt games nennt, diese Spiele wollen berühren, aufwühlen, das Bewusstsein erweitern und drängen so

an die Außengrenzen der Genredimensionen. Als Pop Up Spielhalle bietet das Game Lab erfrischende Einblicke in das Medium, sein Potenzial und seine Zukunft. Zusätzlich zum spielbaren Sammelsurium sind Impulsvorträge unterschiedlicher Spielemacherrinnen geplant, die über ihre Projekte und Erfahrungen sprechen.

Comic Store:

Im Fokus der Ausstellung von Graphic Novels stehen die unterschiedlichen Dimensionen und Auswirkungen von Migration und Flucht, die von den Künstlerinnen und Jugendlichen in unterschiedlichen Geschichten thematisiert und künstlerisch aufgearbeitet werden. Ausgangspunkt der Geschichten sollen Menschen sein, die von der Flucht- und Migrationserfahrung ihrer Familie erzählen und berichten, welchen Einfluss dieses Schicksal auf ihr Leben genommen hat. Die ausliegenden Comics sollen Themen vom Holocaust bis hin zu Fluchtgründen und -geschichten und Rassismuserfahrungen von Migrantinnen und Geflüchteten thematisieren.

Von und mit: Elisabeth Desta, Georg Hobmeier, Frauke Frech, Florian Kreier aka. Angela Aux

Referierende/Workshopleiterinnen:

Anatoli Budjko, Jana Reinhardt, Jonas Engelmann, Paula Bulling, Stephanie Brittnacher

Do 19.00–20.00 Uhr, Fr 16.00–22.00 Uhr,  
Sa 12.00–22.00 Uhr

| Eintritt frei | Eröffnung: 8.11., 19.30 Uhr (siehe S.22)  
| Veranstalter: Kulturhaus Arthur, ASA-FF

Ein Teil der Veranstaltungen wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative.

9. – 30.11.  
**SMAC, DAUERAUSSTELLUNG**  
**„Reframing Identities –  
Zur Archäologie eines  
Konfliktes“**

Am 11. November 1989 titelte die Bild-Zeitung: „Wir sind das Volk“ rufen sie heute – „Wir sind ein Volk“ rufen sie morgen.“ Der Ausruf wurde zum wichtigsten Symbol für die deutsche Wiedervereinigung. „Wir sind ein Volk“ steht auf der Armbanduhr, die anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wie-

dervereinigung verkauft wurde. Vier Jahre später scheint die Uhr zurückgestellt: „Wir sind ein Volk“ war gestern, „Wir sind das Volk“ ist heute.

Die Uhr ist eines der Elemente, welche der Dauerausstellung des smac im Rahmen von „Reframing Identities“ hinzugefügt werden, um alternative Erzählungen rund um das Thema Identität zu eröffnen. Das Projekt ist das Ergebnis einer Erforschung der Archäologie des Alltags und der jüngeren Geschichte von Chemnitz. Der Fokus liegt auf dem Einfluss von Ideologien auf die Konstruktion nationaler Identität.

Ein zweiter Teil des Kunstprojektes ist der Stadtrundgang „New (Hi)Stories of Chemnitz“, der auf deutscher und arabischer Sprache angeboten wird.

*Ausführliche Information auf S. 26 + 29*

| bei Nennung des Codewortes „reframing identities“:  
ermäßigter Eintritt zur Dauerausstellung: 4 EUR  
Eröffnung: 8.11., 19.30 Uhr (siehe S.21)  
| Veranstalter: smac, ASA-FF

Die Veranstaltung wird gefördert im Rahmen des Programms neue unentd\_ckte narrative

7.11. – 4.12.  
**DASTIETZ**  
**„Mit Licht geschossen“**

Ausstellungseröffnung

Korrespondierend mit der Zeitspanne des 1. Weltkrieges vom 1. August 1914 bis zum 11. November 1918 zeigt das Schloßbergmuseum/Kunstsammlungen Chemnitz bis zum 4. Dezember 2018 im Rahmen des Projektes „14–18 WAR WAS“ monatlich jeweils eine Fotografie aus seinem Fundus historischer Aufnahmen zu den Kriegereignissen.

Die Fotografien bilden ab, was die Chemnitzer Bevölkerung im entsprechenden Kriegsmonat von den Ereignissen zur Kenntnis nehmen konnte: Die historischen Bilder oszillieren dabei zwischen scheinbar banalen Alltagserscheinungen in der Stadt bis hin zum Horror an den Fronten.

| Eintritt frei | Eröffnung: 6.11., 19.30 Uhr (siehe S.14)  
| Veranstalter: 14–18 WAR WAS & Romanische Kulturwissenschaft der TU Chemnitz

**APP**  
**„Industriegeschichte erleben“**

Digitaler Stadtrundgang von der TU Chemnitz, dem Chemnitzer Schulmodell, der Freien Waldorfschule Chemnitz und dem Industriemuseum Chemnitz

Die Industrialisierung hat die Entwicklung von Chemnitz nachhaltig geprägt. Einst als »sächsisches Manchester« charakterisiert und zu DDR-Zeiten weiter als Industriestandort ausgebaut, hat sich das Gesicht der Stadt immer wieder gewandelt.

Diese App ist das Ergebnis einer Auseinandersetzung junger Chemnitzerinnen mit ihrer Umgebung. Im Rahmen des Projektes wurden sie dazu angeleitet, sich mit der Stadtentwicklung und der (industriellen) Vergangenheit der Stadt zu beschäftigen und sich Gedanken über die Gegenwart und Zukunft von Chemnitz zu machen. Die Inhalte der App bestehen aus einem Mix von sachlichen Informationen, individuellen Ansichten sowie der Aufarbeitung von Berichterstattungen über einzelne Ereignisse und verschiedene Perioden der Stadtentwicklung. Die dabei entstandenen Ergebnisse bilden keinen klassischen Stadtführer, sondern zeigen verschiedene (auch widersprüchliche) Sichtweisen auf und regen zum Nachdenken an. Mach Dich auf und erlebe diese Geschichte!

Verfügbar im App Store und im Google Play Store mit dem Suchbegriff „Industriegeschichte erleben“ oder unter:

[www.logspur.com/industriegeschichte-erleben/](http://www.logspur.com/industriegeschichte-erleben/)



Grand Beauty On Tour\_Fotoausschnitt: Arne Schmitt

**„MEINE ERFAHRUNG IM LEBEN IST,  
DASS SICH ALLES VERÄNDERT;  
NICHTS BLEIBT AUF EWIG, WIE ES IST.  
(...) ABER WIR MÜSSEN SCHON  
VERSUCHEN, SELBER ETWAS ZU TUN  
UND ZU ZEIGEN, WER WIR SIND. ICH  
BIN ÜBERZEUGT, DANN WIRD SICH  
WAS ÄNDERN. ZU SEUFZEN UND ZU  
JAMMERN IST NICHT GENUG.“**

*Stefan Heym*



## VERANSTALTUNGEN AUSSERHALB DES FESTIVALZEITRAUMS

\_4.- 31.10.

**SMAC**

### „Bruch|Stücke“

Die Novemberpogrome in Sachsen 1938

Zum achtzigsten Mal jähren sich im November 2018 die Ereignisse der nationalsozialistischen Pogrome, die in ihrer reichsweiten Organisation als auch in ihrem Exzesscharakter eine neue Eskalationsstufe in der Ausgrenzung und Verfolgung von Juden und als „jüdisch“ definierten Personen darstellten. Bislang sind für Sachsen etwa fünfzig kleinere und größere Orte dokumentiert, an denen es zu antijüdischen Kundgebungen, Verhaftungen, Wohnungs- und Geschäftszerstörungen, Gewalttaten, Zurschaustellungen von Juden sowie Zerstörungen von Synagogen und Gemeindeeinrichtungen kam.

Das Projekt recherchiert und hinterfragt diese Ereignisse, ihre Quellen und Objekte. Es ordnet sie über den sächsischen Raum hinausreichend in den historischen Kontext und die Forschungsdiskussion ein. Es fragt nach Akteuren – den Betroffenen, den Tätern und den Zuschauern – und ihren Handlungsspielräumen, der Symbolkraft und den Folgen der Ereignisse, der Erinnerungskultur und ihren Transformationsprozessen sowie den Geschichten, die mit dem 9./10. November 1938 in Sachsen verbunden und weitergegeben werden.

Di–So und an Feiertagen 10.00–18.00 Uhr,  
Do 10.00–20.00 Uhr, Mo geschlossen  
(außer an Feiertagen)

| *Eintritt frei*

| Veranstalter: HATIKVA e. V., Kooperationspartner: Ariowitsch-Haus e. V., Leipzig, Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Jüdische Gemeinde zu Dresden, Jüdische Gemeinde Chemnitz, smac, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

#### **Weitere Ausstellungsorte und -zeiten:**

Ariowitsch-Haus Leipzig, 7.10. – 31.12.2018  
Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde Dresden, 14.10. – 30.11.2018



Bruch|Stücke... Fotoauschnitt: Fabian Thüroff

\_11.11.\_ 21.00 Uhr

### SCHAUBUDE BERLIN „Aufstand der Dinge“

Gastspiel bei „Theater der Dinge“ – Internationales Festival des Zeitgenössischen Figurentheaters in Berlin

Ausführliche Inszenierungsinformationen siehe S.8

| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ

\_15.11.

### MUSIKSCHULE CHEMNITZ „Die Weiße Rose“

Kammeroper (Premiere)

„Ein Ruf, ein lauter Schrei, der niemals mehr verstummt“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gemeinsam stärker“ hat das Musiktheater in Zusammenarbeit mit der Städtische Musikschule Chemnitz Udo Zimmermanns Kammeroper „Die Weiße Rose“ zusätzlich in den Spielplan aufgenommen. In der Inszenierung von Nils Braun, der Ausstattung von Rebekka Bentzen und unter der musikalischen Leitung von Jakob Brenner singen Katharina Baumgarten und Andreas Beinhauer. Die Premiere findet am 15. November im Konzertsaal der Städtischen Musikschule statt und wird in der Folgezeit sowohl dort als auch an verschiedenen Orten in der Region gezeigt. Das Werk schildert die letzten Stunden der Geschwister Hans und Sophie Scholl vor ihrer Hinrichtung am 22. Februar 1943. Als führende Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ kämpften sie bis zum Moment ihres Todes mutig gegen die nationalsozialistische Herrschaft. Angesichts dessen ist nicht zu verstehen, dass die weiße Rose, dieses antifaschis-

PREMIERE

tische Symbol, im September 2018 in Chemnitz bei einem populistischen „Trauermarsch“ direkt neben verbotenen Symbolen des Rechtsextremismus getragen wurde.

| *Eintritt frei bei Anmeldung, weitere Infos*  
[www.theater-chemnitz.de](http://www.theater-chemnitz.de)

| Veranstalter: DIE THEATER CHEMNITZ

### \_16.11.\_ 20.15 Uhr KULTURHAUS ARTHUR „Die Gewalt der Musik“

Vortrag und Diskussion: Zur Genese gesellschaftlichen Gehorsams in der transatlantischen Technobewegung. Mit Dr. Iris Dankemeyer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Philosophie Burg Halle)

Ein anderer Blickwinkel. Iris Dankemeyer geht in ihrem Essay „Die Gewalt der Musik. Zur Genese gesellschaftlichen Gehorsams in der transatlantischen Technobewegung“ der Frage nach, wie aus der Not der amerikanischen „Techno City“ eine Tugend der selbsternannten „Hauptstadt der Clubkultur“ Berlin werden konnte. Mit ehemaligen und aktuellen Chemnitzer „Techno-Djs“ sollen darüber hinaus die Spuren von Techno in Chemnitz von den Industriebahnen der Wendezeit, über die nächtlichen Tanztempel bis heute nachgespürt werden. Für was stand der Begriff „Techno“ einst womöglich und für was steht er jetzt. Die Geschichte eines Transformationsprozesses?

| 3 EUR

| Veranstalter: Kulturhaus Arthur



Foto: Archiv Schlossbergmuseum

### \_4.12.\_ 13.00 Uhr DASTIETZ „Mit Licht geschossen“

Finissage der Exposition

Die historischen Aufnahmen zeigen vordergründig banale Alltagserscheinungen in Chemnitz selbst und den Horror an den Fronten.

| *Eintritt frei*

| Veranstalter: 14-18 WAR WAS

Mehr Informationen unter [www.14-18warwas.de](http://www.14-18warwas.de)

### \_9.12.\_ 11.00 Uhr SCHLOSSBERGMUSEUM „Allgemeiner Jubel, von Hohn und Verwünschungen untermischt“

Von Gruppe ENT\_RÜSTET

Das CollageKonzert lässt in Zeitzeugnissen, Texten und Kompositionen von 1918 und aus der Jetztzeit die komplexe Gemengelage lebendig werden.

| *Eintritt frei*

| Veranstalter: 14-18 WAR WAS

Mehr Informationen unter [www.14-18warwas.de](http://www.14-18warwas.de)

# REGIS TER

... von verlorenen Illusionen  
(Lesung)  
S.26

A Preview  
– Aufbruchsparty für  
den Aufstand der  
Utopien 2019  
S.34

Again/Noch einmal  
(Videoausstellung)  
S.36

Aufstand der Dinge  
(Figurentheater)  
S.8, 11, 15, 42

Aufstand der Klänge  
(Film)  
S.16

Ausrufung der  
Europäischen Republik  
(Chormanifest)  
S.32

Bruchstücke.  
Eignen sich die Novemberpogro-  
me als Vorlage zur Beschreibung  
aktueller Ereignisse?  
(Nachgespräch)  
S.27

Café Europa  
– Was kann Europa von  
Chemnitz lernen?  
(Gesprächsrunde)  
S.32

Denkfabrik: NSU-Prozess  
und kein Ende (Vortrag/Gespräch)  
S.9

Die Gewalt der Musik  
(Fachgespräch)  
S.43

Die Jungen sind eigentlich  
die Alten und die Alten  
die Jungen (Nachgespräch)  
S.11

Die Ostdeutschen als Avantgarde  
(Spaziergang)  
S.14, 17

Die Revolution rollt  
(Reenactment)  
S.20

Die schweigende Gesellschaft.  
Traumatisieren vererbte  
Traumata? (Nachgespräch)  
S.10

Erlebte (In-)Toleranz  
(Café der Geschichten)  
S.16

Europa am Ende oder ein Anfang  
für ein neues Europa?  
(Nachgespräch)  
S.28

Europa!  
– Ein patriotischer Abend, 1917!  
(Szenische Collage)  
S.28

Fenster im Beton  
(Nachgespräch)  
S.12

Granny Project  
(Film)  
S.12

I am not your Negro  
(Film)  
S.22

Ich ist ein Gefangener  
(Lesung)  
S.18

Im Brennpunkt der Weltpolitik  
(Vortrag)  
S.20

Industriegeschichte erleben  
(App)  
S.39

Künstler:Innen:Siedeln.  
Über Möglichkeiten und  
Probleme von Residenz-  
programmen in Chemnitz  
(Nachgespräch)  
S.29

Miss Yellow and Me  
– I wanna be a musical  
(Performance)  
S.33

Mit Licht geschossen  
(Ausstellung)  
S.14, 39, 43

New (Hi)Stories of Chemnitz  
(Stadtführung)  
S.26, 29

Offener Workshop zur  
Inszenierung „Wenn mich  
einer fragte ...“  
(Workshop)  
S.27

One Nation under a Groove#1  
Habibi Funk  
(Party)  
S.34

POCHEN  
– Tage des Aufbruchs  
(Multimediale Biennale)  
S.36

Pop Up Stories  
(Open Space)  
S.22, 38

Raus aus der Blase.  
Über das Für und Wider von  
bundesländerübergreifenden  
Schulkooperationen  
(Fachgespräch)  
S.23

Recherche  
– Aufstand der Dinge  
(Videoausstellung)  
S.36

Reframing Identities  
– Mythos oder Realität?  
(Nachgespräch)  
S.21

Reframing Identities  
(Intervention in die Dauer-  
ausstellung des smac)  
S.21, 38

Sieben Geister  
(Theater)  
S.10

Sonntagskonzert  
mit Milian Otto  
S.10

Stereotype zwischen Fremd-  
wahrnehmung und Eigen-  
ermächtigung (Nachgespräch)  
S.33

Treulose Treuhand. Brauchen  
wir eine Wahrheitskommission?  
(Nachgespräch)  
S.15

Von Afrika lernen  
(Workshop)  
S.12

Wendehälse? Inwieweit sind  
die Utopien und Analysen der  
1990er noch relevant?  
(Nachgespräch)  
S.17

Wendeverlierer? Welche Rolle  
spielt die Wende für die aktuellen  
Herausforderungen?  
(Nachgespräch)  
S.8

Wenn mich einer fragte ...  
(Figurentheater)  
S.17, 27

Wir. Wie? – Öffentliche  
Werkschau (Präsentation  
Schultheaterproduktion)  
S. 23

## Außerhalb des Festivals

Allgemeiner Jubel, von Hohn  
und Verwünschungen  
untermischt  
(CollageKonzert)  
S.43

Bruch|Stücke  
(Ausstellung)  
S.42

Die Weiße Rose  
(Kammeroper)  
S.42

# IM PRES SUM

Herausgeberinnen:

Franz Knoppe, Jens Marquardt, Basanta Thapa  
ASA-FF e. V.  
Zietenstr. 2A  
D - 09130 Chemnitz

Redaktion:

Anna Staab

Mitarbeit:

Jane Viola Felber, Franz Knoppe  
und alle Kooperationspartnerinnen

Grafik/Layout/Satz:

Kommunikationsdesign & Illustration  
Nadine Rothe  
mail@nadine-rothe.de

Druck:

Cartell – Werbeagentur und Verlag  
Zwickauer Str. 132  
09116 Chemnitz

Erscheinungsjahr 2018  
Redaktionsschluss: 22. Oktober 2018

*Die Entscheidung zur Verwendung geschlechtergerechter  
Sprache obliegt den Organisatorinnen der einzelnen  
Veranstaltungen.*

Förderer:

Das Programm nun wird gefördert durch:



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Kooperationspartner:



# POP UPSTO RIES

Zietenstr. 13 - Jakobstr. 42

8.-10.  
november

do. 19:00-22:00  
fr. 16:00-22:00  
sa. 12:00-20:00



**ADG**



**WENN MICH EINER FRAGTE ...**



# Stefan Heym

Ihr Kandidat für Chemnitz 2018

[www.aufstand-der-geschichten.de](http://www.aufstand-der-geschichten.de)